
jahresbericht

der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern 2011



inhaltsverzeichnis

übersicht: die zhb: eine bibliothek – mehrere standorte	4
editorial.....	5
spezialthema: die zhb in bewegung.....	9
zhb bereich sempacherstrasse	12
benutzungsdienste allgemein.....	14
benutzungsdienste sempacherstrasse.....	15
team integrierte medienbearbeitung „tim“	17
zhb sondersammlung.....	19
zentrale dienste	
informatik.....	23
bestandesmanagement (zhb und bereich universität)	25
i+d-ausbildung	27
öffentlichkeits- und kulturarbeit / veranstaltungen	29
zhb standort uni/phz-gebäude	33
fachreferate.....	36
benutzungsdienste im uni/phz-gebäude	38
integrierte medienbearbeitungsgruppe „img“	39
bibliothek hochschule luzern – wirtschaft	40
gesamtrechnung 2011 (leistungsbericht, leistungsinformationen)	42
rechnung bereich universität.....	46
rechnung bereich phz luzern.....	48
rechnung bereich hochschule luzern – wirtschaft	49
anschaffungen zhb sempacherstrasse.....	50
bestand und zuwachs zhb (alle standort)e	51
benutzung in zahlen (ids luzern übersicht)	52
benutzung in zahlen (zhb luzern alle standorte im detail).....	53
katalogstatistik ids luzern	57
personalübersicht (stand 31.12.2011)	58
freundeskreis der zhb	60
bibliothekskommission	61

impresum

Herausgeberin
Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern
© 2012

Redaktion: Ina Brueckel
Fotos (wenn nicht anders vermerkt): Priska Ketterer, Luzern

Umschlagseite vorne: Zügelwagen vor dem Standort Sempacherstrasse (Bild Ph. Marti)
Umschlagseite hinten: Blick aus der Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude Richtung See.

übersicht: die zhb – eine bibliothek, mehrere standorte

Die Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB): Eine Bibliothek mit mehreren Standorten

ZHB
Standort Sempacherstrasse



Die allgemeine und wissenschaftliche Bibliothek an der Sempacherstrasse mit einem breiten Spektrum an Fach-, Sach- und Unterhaltungsliteratur.

041 228 53 44
info@zhbluzern.ch

Mo – Mi, Fr 08.00 - 18.30
Do 08.00 - 20.00
Sa 09.30 - 16.00

Jahresbericht S. 12

ZHB
Standort UNI/PHZ-Gebäude



Die grosse wissenschaftliche Bibliothek für Studierende, Dozierende und die fachlich interessierte Öffentlichkeit im UNI/PHZ-Gebäude (UPG).

041 228 77 57
info.upg@zhbluzern.ch

Mo – Fr 07.30 - 21.30
Sa 07.45 - 15.30

Jahresbericht S. 33

ZHB
Standort HSLU – Wirtschaft



Die von der ZHB geführte Bibliothek der Hochschule Luzern – Wirtschaft mit einem fachspezifischen Angebot im Bereich Wirtschaft.

041 228 41 05
bibliothek.wirtschaft@zhbluzern.ch

Mo - Fr 09.30 - 17.00

Jahresbericht S. 40

Website: www.zhbluzern.ch

Die ZHB ist Teil bzw. Koordinationsstelle des IDS Luzern (Informationsverbund Deutschschweiz, Teilverbund Luzern)

Die ZHB betreibt und koordiniert den Bibliotheksverbund IDS Luzern.

Dazu gehören

- die ZHB Standort Sempacherstrasse und ZHB Standort UPG
- die Bibliotheken der Departemente der Hochschule Luzern
- die Bibliotheken der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ)
- diverse weitere Bibliotheken

(Total 25 Bibliotheken)

Der IDS Luzern ist Bestandteil des IDS, des Informationsverbundes Deutschschweiz, in dem die Hochschulbibliotheken von Bern, Basel, Zürich, St. Gallen und Luzern kooperieren.

Websites: www.idsluzern.ch, www.informationsverbund.ch

Die ZHB wird getragen vom Kanton Luzern und ist eine Abteilung der Dienststelle ‚Hochschulbildung und Kultur‘ im Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern

Enttäuschte Hoffnungen, Überraschungen, Erfolge. Das vergangene Jahr ist das Jahr der grossen Überraschungen und Enttäuschungen, aber auch das Jahr einiger schöner Erfolge und so gesehen eine durchaus emotionale Achterbahn, insbesondere im Hinblick auf die Bau-Pläne der ZHB. Endete das Jahr 2010 noch mit der Gewissheit, das im Jahr zuvor vom Kantonsparlament mit deutlicher Mehrheit beschlossene Umbau- und Sanierungsprojekt 2011 zu realisieren, so brachten schon die ersten Tage des Januar schockierende Nachrichten: der Kantonsrat dekretierte eine massive Investitionskürzung im Hochbaubereich und die Regierung setzte diesen Beschluss unter anderem mit der Verschiebung des ZHB-Projekts um.

Sorgfältig geplantes Konzept zu Fall gebracht. Die Folgen der Verschiebung aber sind bedenklich: mit dieser Entscheidung wurde ein sorgfältig geplantes, fein verzahntes Konzept zerrissen. Denn Umbau und Sanierung des Haupthauses bilden eine von drei Säulen im Konzept der Bibliotheksentwicklung ZHB, das auf folgenden Säulen aufbaut:

- 1.) auf einer von der ZHB geführten Bibliothek für die Uni und die PHZ im neuen UNI/PHZ-Gebäude
- 2.) auf der Sanierung des integral schutzwürdigen Haupthauses an der Sempacherstrasse, und
- 3.) auf einem definitiven Magazin, einer Speicherbibliothek, die in Kooperation mit anderen grossen Bibliotheken erstellt und betrieben wird.

Diese drei Teile waren in ihrer zeitlichen Abfolge sorgfältig aufeinander abgestimmt; so hätte etwa das Haupthaus nahtlos und kostengünstig ehemalige Räume der Uni als Provisorium während der Bauzeit übernehmen können. In Anbetracht der Tatsache, dass zwei Drittel der über 100 Mitarbeiter/innen sowie der Publikumsbetrieb mit rund 120 Benutzer-Arbeitsplätzen unterzubringen sind, ist das keineswegs "trivial", wie es mit beliebtem Understatement hiess. Und es wäre die bei weitem günstigste Lösung gewesen – hinsichtlich der bestehenden Mieten und der durch die vollständige Räumung des Gebäudes an der Sempacherstrasse kurzen Bauzeit.

Engagierter Freundeskreis. Gegen die Verschiebung des Umbauprojekts lancierte der Freundeskreis der ZHB im Frühjahr eine Petition, die – und das gehörte zu den schönen Erfolgen des vergangenen Jahres – in kurzer Zeit über 5'200 Unterschriften zusammenbrachte. Sie wurde im Juni der Staatskanzlei zuhandeden des Parlaments und der Regierung übergeben; im Sommer lud die zuständige Kommission des Parlamentes Vorstandsmitglieder zur Anhörung ein.

Zur betriebsinternen Klärung der schwierigen Situation führten wir im Frühjahr im Haupthaus einen Workshop mit allen Mitarbeitern/innen durch. Zu klären waren insbesondere die Auswirkungen dieser Verschiebung auf den Betrieb der ZHB (davon mehr in der Einführung zum Abschnitt "Standort Sempacherstrasse").

Umzug ins provisorische Aussenlager. Von der Verschiebung nicht betroffen war der Umzug aller Bestände in das provisorische Aussenlager in Entlebuch; von Anfang Januar bis Mitte Mai wurden rund 800'000 Bände von den verschiedenen Standorten nach Entlebuch gebracht. Seither sind zwar alle Bestände, die nicht im UPG oder in der ZHB in Freihandaufstellung zugänglich sind oder zu den besonders wertvollen Beständen der Sondersammlung gehören, weiter weg von den Bibliotheksstandorten in der Stadt. Die zweimalige Lieferung pro Tag bringt dennoch eine deutliche Verbesserung der Dienstleistungen!

Einzug ins UNI/PHZ-Gebäude – der zweite ZHB-Standort wird eröffnet. Noch während dieses Umzugs wurden die Vorbereitungen für den Bezug des neuen UNI/PHZ-Gebäudes (UPG) konkret. Die eigentlichen Vorarbeiten und Planungen hatten wir zwar schon etwa zwei Jahre zuvor in Angriff genommen und im August 2011 wurde es wirklich ernst! Mehr dazu im folgenden Beitrag des Projektleiters Tobias Schelling auf S. 9. Manchmal schien das zeitgerechte Ende dieser beinahe nicht überschaubaren Aktion unmöglich, aber dank umfassender Vorbereitung, präziser Organisation, etlicher Nachtschichten und Sondereinsätzen war an den grossen Tagen der Eröffnung die Bibliothek bereit! Vor allem die beiden Tage der offenen Türen (3./4. September 2011) bleiben wohl allen Mitarbeitenden in ganz unvergesslicher Erinnerung – mit so zahlreichem Aufmarsch und begeistertem Interesse des Publikums hatte denn doch niemand gerechnet!



Die Eröffnung des UNI/PHZ-Gebäudes und der Bibliothek, die ja auch dem allgemeinen Publikum offen steht, schuf aber auch Verunsicherung bei vielen Bibliotheksnutzern/innen: Ob denn das Hauptgebäude an der Sempacherstrasse nun geschlossen werde, lautete die häufig gestellte Frage, die insbesondere die Mitarbeiter/innen der Benutzungsdienste geduldig beantworteten. Die Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude wurde sofort sehr gut besucht – kurz nach Eröffnung des Studienjahres 2011/2012 waren regelmässig gegen 2'000 Eintritte pro Tag zu verzeichnen, im Dezember - zu Beginn der Prüfungsvorbereitungen - sogar 2'500. Im Haupthaus erwarteten wir daher massiv weniger Eintritte und leere Lesesäle. Auch hier erlebten wir eine Überraschung: Zwar zeigte sich in den Monaten September bis Dezember bei den Besucherzahlen im Haupthaus eine Reduktion um etwa 30% gegenüber den ersten acht Monaten des Jahres, die beiden Lesesäle aber waren dennoch sehr gut besetzt, und in der Zeit der Prüfungsvorbereitungen bildeten sich vor 8 Uhr die üblichen Schlangen vor dem Haus.

Erneuter Kurswechsel. Während wir noch mit Umstellungen im Haupthaus ((mehr dazu in der Einführung zum Abschnitt "Standort Sempacherstrasse") und der Planung der neuen Bibliothek für die Hochschule Luzern - Wirtschaft – die im Mai 2012 aus dem Hauptgebäude an der Zentralstrasse in die ehemalige Buchhandlung Orell Füssli umziehen wird – befasst waren, kam die

nächste Überraschung: In der Dezembersession befürwortete das Kantonsparlament ganz unerwartet die dringliche Motion M 97, die vom Regierungsrat verlangt, den Umbau und die Sanierung des Haupthauses zu stoppen und stattdessen einen Investorenwettbewerb auszu-schreiben, der anstelle des bestehenden Gebäudes einen massiv grösseren Neubau verlangt, in dem die Bibliothek neben anderen Nutzungen integriert ist. Der Kantonsrat stimmt dieser Motion im gleichen Verhältnis zu, in dem er kaum anderthalb Jahre zuvor der Sanierung zugestimmt und damit auch die Idee eines bereits damals schon diskutierten Neubaus verworfen hatte... Das löste sofort heftige Reaktionen von Gegnern und Befürwortern dieser Idee aus, was vor allem eines deutlich machte: falls wir nicht noch einmal im Frühjahr 2012 durch einen weiteren markanten Richtungswechsel überrascht werden, so gehen über die neuerliche Planungen lange Jahre ins Land. Zu den Ungewissheiten dieser Situation zählt auch diese: die prekäre Frage, wann die Gebäudeversicherung bei einem längeren Verbleib weitere Teile des dringend renovationsbedürftigen Gebäudes der Nutzung entziehen wird!

Damit endete auch das 60. Jahr der Zentralbibliothek – sie zog 1951 in das neuerbaute Haupt-haus an der Sempacherstrasse ein – ohne klare Perspektive. Mehr als die Hälfte dieser 60 Jah-re, nämlich bisher 32, waren der Suche nach Lösungen für die Platzprobleme der ZHB gewid-met: für Platzprobleme im Magazin, im Servicebereich, im Bereich der Arbeitsplätze für Benut-zer/innen und Mitarbeiter/innen.

Entwicklung der Kooperativen Speicherbibliothek. Die Planung und Vorbereitung der drit-ten Säule der Bibliotheksentwicklung, der Kooperativen Speicherbibliothek als Lösung für die Magazinprobleme, nahm im vergangenen Jahr ebenfalls breiten Raum ein. Noch stehen die politischen Fragestellungen der Zusammenarbeit (etwa die Form der Trägerschaft oder die Art der Finanzierung) im Vordergrund, aber es zeichnen sich auch für verschiedene konkret betrieb-liche Fragestellungen Klärungen ab. Interessant war es für uns, gemeinsam mit Kollegen der Bibliothek der Berliner Humboldt-Universität, die an ähnlichen Magazin-Fragen herumlaborieren, das neue automatisierte Hochregallager der British Library in der Nähe von York im Norden Englands zu besuchen. Die Besichtigung und der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die an gleichen Fragen arbeiten, erwiesen sich als sehr fruchtbar.

Weitere Grossbaustellen. Neben diesen Baufragen beschäftigten uns weitere "Grossbaustel-len", insbesondere die Reorganisation des Gesamt-Betriebes und die Retrokatalogisierung so-wohl in der ZHB als auch in einigen weiteren Bibliotheken des IDS Luzern. Die Reorganisation brachte die Zusammenfassung von bisher nach Standorten gegliederten Abteilungen, v.a. der Benutzung und der Fachreferate, die nun in je einer Abteilung für die ganze ZHB konzentriert sind. Bei der Retrokatalogisierung konnten die Bereinigungsarbeiten gut vorangebracht, aber noch nicht überall vollständig abgeschlossen werden; das eigens hierfür rekrutierte Team um-fasst sechs Mitarbeiter/innen. Zudem haben insbesondere die Arbeiten zur Ausrüstung der ret-rokatalogisierten Bestände mit Strichcodes und RFID-Etiketten begonnen: in Entlebuch ist ein Team von vier Mitarbeitenden im Einsatz.

Neue Herausforderungen. Vor einem Jahr hielt ich an dieser Stelle fest: "All diese Arbeiten sind die erfolgreichen Versuche, die Bibliothek mehr als einfach am Laufen zu halten – sie braucht Innovation und neue und verbesserte Angebote, sie lebt von Zusammenarbeit und Entwicklung." Das scheint uns allen in der ZHB nach wie vor richtig. Aber die Möglichkeiten zur Innovation sind im Moment nicht klar, und nicht einfach und schnell zu klären – zu viele wider-streitende und folgenschwere politische Entscheide lassen die realen Entwicklungsmöglichkei-ten im Nebel verschwinden. Und dennoch werden wir uns auch in einer allfällig langen "Über-gangsperiode" den neuen Bedürfnissen stellen und unser Angebot entwickeln müssen. Ein Bei-spiel haben wir bereits in den letzten Wochen des Berichtsjahres realisiert: die provisorische Freihand-Bibliothek an der Sempacherstrasse, die zum Teil im Lesesaal steht, zum Teil im Frei-hand-Magazin, das an den Lesesaal angrenzt. Die Öffentlichkeitsarbeit, vor allem die Organisa-

tion von Veranstaltungen und Ausstellungen, ist hingegen ein Beispiel, wo wir Klarheit benötigen, um sie wieder richtig an die Hand nehmen zu können.

Dass die Mitarbeiter/innen in dieser Situation nicht einfach resignieren, sondern auch nach mehr als dreissig Jahren ausführungloser Planungen noch mit Humor und Ironie reagieren und so auch der Direktion den Rücken stärken, kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Ich danke jedenfalls auch an dieser Stelle allen ZHBlerinnen und ZHBlern für den hohen Gleichmut, mit dem sie dieses Spiel ertragen – und nicht zuletzt auch dafür, dass diese Misslichkeiten nie in Gleichgültigkeit gegenüber den Benutzern/innen und ihrer Bedürfnisse umschlägt.



Bild: Internet

Der Ball ist rund ...

Im Januar 2012 erschienen in den Printmedien verschiedentlich Leserbriefe für und wider die Absichten der Motion. In den befürwortenden Briefen fallen nicht zuletzt die häufig verwendeten Fussballspiel-Metaphern auf: Da ist die Rede von einem "Steilpass", den der Kantonsrat dem Regierungsrat zugespielt habe, von "direkter Vorlage". Der geneigte Leser und die interessierte Leserin beginnen sich zu fragen, ob solche Ausrücke bewusst gewählt wurden – wer sind die zwei gegnerischen Mannschaften in diesem Spiel? Ist die ZHB etwa der Ball, der von allen Seiten getreten wird? Und wo bleibt der Schiedsrichter...

Menschen und Medien in Bewegung. Das Jahr 2011 stand für die ZHB im Zeichen grosser Umzugsprojekte – kaum ein Buch blieb dabei an seinem bisherigen Standort. So wechselten einige hunderttausend Bände aus den aufgelösten Aussenlagern im Stadtgebiet in ein provisorisches Aussenlager ins Entlebuch. Dann galt es das sanierungsbedürftige Magazin an der Sempacherstrasse zu leeren, das nach Auflagen der Gebäudeversicherung ohne die Umsetzung kostspieliger Sicherheitsmassnahmen (z.B. Erdbebensicherheit, Fluchtwege, Sprinkleranlagen) nicht mehr genutzt werden konnte. Und ein Teil des Magazinbestandes sollte – wie bereits vor dem Entscheid der Gebäudeversicherung geplant – an den neuen Bibliotheksstandort im UNI/PHZ-Gebäude gezügelt werden. Der überwiegende Teil des ca. 1,2 Mio. Medien umfassenden Bestandes musste also in ein provisorisches Aussenlager verschoben werden.

Ein provisorisches Aussenlager im Westen Luzerns. Die Standortwahl für das provisorische Aussenlager fiel schliesslich auf das Ackermann-Gebäude in Entlebuch. Der 30 km von Luzern entfernte Komplex bietet grosse Lagerflächen und ideale Zugangsbedingungen. Für die Lagerung von Büchern sind diese Lagerräume allerdings nicht konzipiert. So mussten Regale für die Zwecke der ZHB umgerüstet werden.

Im ersten Halbjahr 2011 transportierten 250 Lastwagenfahrten 500'000 Medien vom Standort Sempacherstrasse und 300'000 Medien aus den Aussenlagern Reusszopf und dem Staatsarchiv nach Entlebuch. Erfahrene Mitarbeiter der Spedition Gabriel führten die Umzüge durch. An den Standorten der ZHB organisierten und koordinierten ZHB-Mitarbeiter/innen der Abteilung Bestandesmanagement die Arbeitsabläufe, etwa die Reihenfolge der zu transportierenden Bestände und deren Versorgung am neuen Standort. Für die Umzüge liess die ZHB offene Büchertransportwagen anfertigen, die den einfachen Transport ohne Zwischenlagerung in Kisten erlaubten und das Rangieren in der engen Magazinumgebung an der Sempacherstrasse ermöglichten. Dank dieser effizienten Umzugsmethode mussten die Bestände nur kurzfristig für die Ausleihe gesperrt werden. Der gesamte Umzug ging reibungslos über die Bühne und konnte Anfang Mai – früher als erwartet – abgeschlossen werden. In Entlebuch bleiben die Bestände nun voraussichtlich bis 2015. Dann sollte die kooperative Speicherbibliothek betriebsbereit sein und der nächste grosse Umzug und die Verlagerung des gesamten Bestands aus dem Entlebuch in das vollautomatisierte Büchermagazin anstehen.

Intensiver Kurierdienst. Die vollständige Auslagerung der Bestände und Inbetriebnahme des Aussenlagers Entlebuch verlangte einen intensivierten Kurierdienst, der nun zweimal täglich maximal 1800 bestellte Bücher an die beiden Hauptstandorte der ZHB liefert. Gegenüber der bisherigen Lieferung aus den Aussenlagern (ein- bis zweimal wöchentlich) handelt es sich einerseits um eine Verbesserung. Andererseits reagierten etliche Bibliotheksbenutzer/innen, die an direkte Lieferung aus dem ehemaligen Magazin an der Sempacherstrasse gewohnt sind, mit Ungeduld und Verärgerung.

Umzug ins UNI/PHZ-Gebäude. Zur selben Zeit wie Universität und Pädagogische Hochschule bezog auch die ZHB im August 2011 ihren neuen Standort im UNI/PHZ-Gebäude. Dem logistischen Sonderfall – schliesslich wurden mehrere dezentralisierte Teilbibliotheken bewegt – ging die Möblierung und Einrichtung der ca. 5000 qm umfassenden Fläche voraus. Im Juni 2011 wurden bereits 1600 Meter Regale geliefert und montiert und 670 Benutzer-Arbeitsplätze eingerichtet.

Die Verschiebung der bereits vorhandenen 700 Meter Regale und rund 200'000 Bände ging von Ende Juli bis Ende August über die Bühne. Die eigentliche Herausforderung dieses Umzugs entstand aber weniger durch die Quantität, als vielmehr durch die Zusammenführung der sieben Teilbestände zu einem Bestand. Das bedeutete, vorab alle Medien auf RVK-Systematik umzurüsten und einen grossen Teil von Magazin- auf die RVK-Signaturen umzustellen. Die mühsame Signatur-Umstellung erledigten vier Hilfskräfte, die für die Umzugsphase angestellt werden konnten.

Der eigentliche Umzug der Bestände ins UNI/PHZ-Gebäude wurde von der Firma Gmür durchgeführt, die dabei tatkräftig von ZHB-Mitarbeitern/innen des Bereichs Universität unterstützt wurden.

Sportliche Leistung. An 18 Zügeltagen zwischen dem 28. Juli und 29. August wurden durchschnittlich 180 Bücherwagen eingeräumt, transportiert und ausgeräumt. Der gesamte Bestand war – obgleich mit einem erheblichen Mehraufwand für die Kollegen/innen der Benutzungsdienste – auch während des Umzugs ausleihbar. Die Nutzer/innen jedenfalls schätzten diesen Service sehr. Da auch dieser Umzug ohne grössere Probleme realisiert wurde, war der Standort UNI/PHZ-Gebäude am 3. und 4. September bereit für ein Wochenende der «Offenen Tür», das bei hochsommerlichen Temperaturen von etwa 29'000 Besuchern/innen rege frequentiert wurde. Und am 5. September startete bereits der Normalbetrieb am zweiten grossen Standort der ZHB.

Der grosse Umzug ins UNI/PHZ-Gebäude betraf natürlich nicht nur die Bestände, auch die Mitarbeiter/innen des universitären Teils der ZHB, die bis anhin im ersten und fünften Stock am Hirschengraben 43 ihre Büros hatten, konnten neue Räume im ersten Obergeschoss des UNI/PHZ-Gebäudes beziehen. Der Umzug der 35 ZHB-Arbeitsplätze fand unter der Ägide des Technischen Dienstes der Universität statt. Der Gesamtumfang des Umzugs der Universität umfasste 600 Arbeitsplätze und das bedeutete, 5'500 Möbelstücke und 5'000 Kisten zu transportieren. Täglich waren 15 bis 32 Zügelmäner und drei bis sechs Fahrzeuge im Einsatz, um die parallel verlaufenden Umzüge von UNI und ZHB im August 2011 erfolgreich über die Bühne zu bringen. Während die Bücher über den Warenlift auf der Rückseite des Gebäudes transportiert wurden, kam für die Möbel und Kisten ein Treppenlift auf der Vorderseite zum Einsatz. Einhalb Tage verzichteten die Bibliotheksmitarbeiter/innen auf den eigenen Arbeitsplatz. Hernach standen Tisch, Stuhl und PC bereits wieder zur Verfügung. Bis die letzten Möbelstücke die neuen Büros erreichten, vergingen jedoch nochmals etliche Tage – kein Wunder, beim Ausmass dieses Umzugs!

Eine provisorische Freihandbibliothek am Standort Sempacherstrasse. Aller guten Dinge sind drei. Mit dem Bezug des neuen Standorts im UNI/PHZ-Gebäude (Bibliothek und Mitarbeiter/innenbüros) war das Umzugsgeschehen noch nicht abgeschlossen. Die Lage im Haupthaus entspannte sich nach der Sistierung des Umbauprojekts keineswegs. Im Vergleich mit dem neuen komfortablen Standort im UNI/PHZ-Gebäude wurde das Mutterhaus der ZHB vor allem an Defiziten gemessen. Gewiss, nach der schockierenden Nachricht über den Abbruch des Umbauprojekts fehlten klare inhaltliche und zeitliche Perspektiven, und die Eröffnung des zweiten Standorts im UNI/PHZ-Gebäude potenzierte die Verunsicherung zusätzlich. Die Entscheidung für eine provisorische Freihandbibliothek am Standort Sempacherstrasse konnte so gesehen nur der Verbesserung dienen. Aufgrund der prekären Platzverhältnisse kamen als Standort lediglich das ehemalige Freihandmagazin (Zeitschriften) und Teile des Lesesaals I in Frage – tatsächlich ein Provisorium, aber unter den gegebenen Umständen gleichwohl die beste aller Lösungen. Die Einrichtung der Freihandbibliothek zog weitere Konsequenzen nach sich: Zur Kompensation der verlorenen Benutzer-Arbeitsplätze im Lesesaal (12), wurden im Eingangsbereich des Katalogsaals eine Leselounge und im Bereich der Ausleihe Tischarbeitsplätze geschaffen.

Natürlich verlangten auch die Realisierung der provisorischen Freihandbibliothek und die Umstrukturierung des Katalogsaals einige Vorbereitungsarbeiten: so wurden etwa im Katalogsaal die Info und ein Teil der Abfragestationen demontiert. Im Freihandmagazin gab es eine Verschiebung der älteren Zeitschriftenjahrgänge und der Zeitungen; zudem wurde jede zweite Regalreihe entfernt, um die für eine Freihandaufstellung notwendige Grosszügigkeit zu erzielen. Für die Einrichtung im Lesesaal I schliesslich transportierte und montierte die Firma Gabriel knapp 50 Meter Regale. In der letzten Novemberwoche ordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standorts Sempacherstrasse die im Magazin verbliebenen 12'000 Bände zunächst, um sie hernach in der neuen Freihandbibliothek aufzustellen. Am 1. Dezember 2011 wurde die provisorische Freihandbibliothek am Standort Sempacherstrasse wie geplant eröffnet.

Umzugsplanungen für die Bibliothek Hochschule Luzern – Wirtschaft. Die Bibliothek der HSLU W war 2011 der einzige ZHB-Standort, an dem es zu keinen grösseren Bestandesverschiebungen kam. Mit dem Entscheid, die Bibliothek im ersten Halbjahr 2012 an die Frankenstrasse zu verlegen, laufen aber inzwischen auch am dritten ZHB-Standort die Vorbereitungen für einen grösseren Umzug.

Resümee. Das vergangene Jahr war also in jeder Hinsicht ein bewegtes. Insgesamt 35 Mitarbeiter-Arbeitsplätze und 1 Million Medien wechselten ihren bisherigen Standort. Ohne die im Frühjahr verhängte Sistierung hätte sogar noch ein weiterer Umzug statt gefunden – der vorübergehende Auszug aus dem Haupthaus und der Einzug in ein Interim am Hirschengraben. Die Planungen für den Bezug eines Provisoriums mit Platz für den Publikumsbetrieb, die Aufstellung von ca. 40'000 frei zugänglichen Bänden und ausreichend Raum für die Bibliotheksmitarbeiter/innen waren weit fortgeschritten. Der entmutigende Entscheid zur Sistierung des Umbauprojekts Sempacherstrasse verwandelte die optimistische Vorwärtsbewegung zum wiederholten Mal in eine tapfere Suche nach möglichen Notlösungen.



UNI/PHZ-Gebäude. Im ersten Stock der neue Standort der ZHB (Foto Ph. Marti)

"Was geschieht nun mit der Sempacherstrasse?" Ungewissheit über die (bauliche) Entwicklung des ZHB-Hauptsitzes an der Sempacherstrasse und die entsprechende Planungsproblematik prägten massgeblich das ganze Jahr 2011. Und zwar nicht nur für die Mitarbeiter/innen, sondern ebenso für das Publikum: Keine Fragen hörten wir im vergangenen Jahr so oft wie: "Was geschieht nun mit der Sempacherstrasse? Wie lange ist diese Bibliothek noch offen?" Insbesondere die Mitarbeiter/innen der Benutzungsdienste antworteten fleissig und so gut es die Unsicherheit eben zulies. Im Normalfall hätten wir auf diese Irritation mit einer intensivierten Öffentlichkeitsarbeit, mit zusätzlichen Ausstellungen und Veranstaltungen, reagiert – tatsächlich war das in diesem schwierigen Jahr nur reduziert möglich. Denn auch im Hinblick auf das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm verlief das Jahr 2011 ganz anders als gedacht. Zunächst galt es, die geplante Verlagerung der Bestände zu berücksichtigen. Während vieler Monate beanspruchten die speziell für den Zügelprozess entwickelten Buchcontainer den Ausstellungsplatz im Katalogsaal. Dann galt es plötzlich Ungeplantes schnell zu realisieren. Für das zweite Halbjahr waren ursprünglich überhaupt keine Veranstaltungen vorgesehen, schliesslich sollten am Standort Sempacherstrasse im September die Bauarbeiten beginnen. Dann kam alles anders als gedacht und unter erhöhtem Druck entstanden dennoch sieben Veranstaltungen bzw. Ausstellungen.¹

Andererseits banden die vorgesehenen Grossanlässe die vorhandenen Kräfte auf schöne, aber auch erschöpfende Weise: die mehrere Tage umfassende Eröffnung des UNI/PHZ-Gebäudes und die damit einhergehende Eröffnung unserer neuen grossen Bibliothek, sowie der Festakt anlässlich der grandiosen Schenkung von Niklaus Troxler, der das Archiv seines Jazzfestivals Willisau der Hochschule Luzern – Musik übergab. Bei der Aufbewahrung und eben beim Festakt (der unter veränderten Bedingungen schliesslich doch im Gebäude an der Sempacherstrasse über die Bühne ging) spielte und spielt die traditionell gute Zusammenarbeit zwischen HSLU M und ZHB. Ein Anlass der besonderen Klasse Ende September war das Resultat! (siehe S. 32).

Konstruktive Lösungsansätze. Ein Ende März veranstalteter interner Workshop folgte dem Ziel, die Auswirkungen der ersten Bauprojekts-Verschiebung auf unseren Betrieb zu klären und Reaktionsmöglichkeiten für die unmittelbare Zukunft zu erarbeiten. Hier wurden nicht nur die weitreichenden Folgen des regierungsrätlichen Entscheids diskutiert - betroffen war und ist der gesamte Betrieb - sondern konstruktive Lösungsansätze erarbeitet. Die Resultate ermöglichten uns zuversichtlichere Antworten auf die vielfachen Fragen zur Zukunft der ZHB und darüber hinaus zwei entscheidende, von unseren Benutzern/innen positiv quitierte Neuerungen im Haupthaus: die zum Jahresende realisierte Umgestaltung des Katalogsaals sowie die Einrichtung eines provisorischen Freihandbereichs im Lesesaal 1 und im Freihand-Magazin. Bestärkend wirkte auch das erstaunliche Resultat der Petition, die der Freundeskreis der ZHB lancierte; in kurzer Zeit summierten sich weit über 5'000 Unterschriften von Leuten, die die sofortige Realisierung der Renovation unseres Hauptsitzes verlangten.

Besonders gespannt waren wir auf die weitere Benutzung unseres Hauptsitzes nach der Eröffnung des neuen ZHB-Standorts im UPG, der ja auch der breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Die Eintrittszahlen der ersten vier Monate (September bis Dezember) zeigen, dass zwar weniger Benutzer/innen als im Vorjahr an die Sempacherstrasse kamen, aber doch deutlich mehr als erwartet; während der Zeit der Prüfungsvorbereitungen war das Haus voll bis auf den letzten Platz wie je.

¹ Ausführliche Informationen im Bericht der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit, S. 29

Wichtige Wechsel im Personalbereich. Praktisch alle, im Haupthaus angesiedelten Fachreferate, also die nicht-akademischen Fachbereiche, wurden neu besetzt, und die laufenden Grossprojekte Retrokatalogisierung und Ausrüstung aller Bestände mit Strichcodes erforderten rund 10 temporäre Anstellungen. Das steigerte die Zahl der Beschäftigten auf über 100 Personen und brachte auch administrativ mit rund 120 sogenannten 'Personalmutationen' einen ganz erheblichen Aufwand mit sich.

Neben allen übrigen Funktionen bleibt das Haupthaus an der Sempacherstrasse auch weiterhin der Ort, an dem die Dienstleistungen für den lokalen Bibliotheks-Verbund, den IDS Luzern, organisiert und erbracht werden: von der IT-Infrastruktur über die vielfältigen Katalogisierungs- und Retrokatalogisierungs-Aufgaben bis hin zur Organisation und Administration des Personals und der Verträge und Vereinbarungen. Die neuesten Mitglieder im IDS Luzern sind das Natur-Museum Luzern, dessen Bibliothek neuerdings im Leistungsauftrag von der ZHB geführt wird, und die Hugo-Loetscher-Bibliothek in Escholzmatt: der 2009 verstorbene Hugo Loetscher vermachte seine Privatbibliothek seiner Heimatgemeinde, und wir haben mit den Verantwortlichen in der Gemeinde eine Vereinbarung über die Erschliessung der Bestände abgeschlossen.

Ein bewegtes Jahr, ein Jahr der vielfältigen Aktivitäten und Projekte! Das wird im neuen Jahr zweifellos so bleiben – wenn es nur endlich Klarheit über die baulichen Perspektiven und beherztes, zielführendes Handeln zu ihrer Realisierung brächte!



ZHB Standort Sempacherstrasse: Ansicht vom Park



Foyer



Gruppenraum mit Blick in Innenhof



Katalogsaal

Die Benutzungsdienste der ZHB: Publikumsnah, ansprechbereit und serviceorientiert an allen Standorten. Der Dreh- und Angelpunkt des Bibliotheksbetriebs ist der Benutzungsdienst. Publikumsnah, ansprechbereit und serviceorientiert versieht diese Abteilung all jene Dienste, die unmittelbar von den Benutzerinnen und Benutzern gebraucht werden: Von den Beratungs- und Informationsdiensten, Einführungsveranstaltungen, Schulungen im Bereich Informationskompetenz, der Organisation der Lesesäle und Benutzer-Arbeitsplätze bis zur Medien-Ausleihe oder Fernleihe ginge ohne die Fachleute der Abteilung Benutzungsdienste nichts. Rund 34 Jahre hat Angelika Grüter diese Abteilung erfolgreich durch viele Veränderungen geführt. Inzwischen hat die leidenschaftliche Leserin endlich Zeit, sich um die vielen Bücher zu kümmern, die sie während ihres anspruchsvollen Berufslebens zur Seite legen musste. Ihre Nachfolgerin, Kathrin Schindler, gehört seit dem 1. Januar 2011 zum ZHB-Team. Für einen sanften Einstieg gab es allerdings kaum Zeit, die grossen Herausforderungen liessen nicht auf sich warten und die Eröffnung des neuen ZHB-Standortes im UNI/PHZ-Gebäude war nur eine davon.

Das neue Leitungsteam der Benutzungsdienste. Die Abteilung Benutzungsdienste wird seit dem 1.1.2011 von Kathrin Schindler geleitet. Die aus Bern stammende Bibliotheksfachfrau war zuletzt als Dienststellenleiterin ‚Auskunft und Führungen‘ an der Universitätsbibliothek Bern beschäftigt. Unterstützt wird sie von den neuen Standortverantwortlichen im Bereich der Benutzungsdienste: Silvia Strahm am Standort Sempacherstrasse und Beatrice Altorfer am neuen ZHB-Standort im UNI/PHZ-Gebäude (beide langjährige Mitarbeiterinnen der ZHB).

Team der Benutzungsdienste ergänzt. Zum Team der Benutzungsdienste gehören insgesamt 26 Kollegen/innen, wobei fünf studentische Hilfskräfte das Team teilweise ergänzen (vier Mitarbeiter/innen am Standort im UNI/PHZ-Gebäude, eine Mitarbeiterin am Standort Sempacherstrasse). Sechs Mitarbeiter/innen sind an beiden Standorten im Einsatz.

Organisationsentwicklung. Der Workshop im März 2011 diente vor allem der Erarbeitung neuer Betriebsabläufe in den Benutzungsdiensten, die sich ab 1. September 2011 auf zwei Haupt-Standorte (Sempacherstrasse und UNI/PHZ-Gebäude) verteilen. Der Tag im Romero-Haus bot darüber hinaus die Gelegenheit, unter der Leitung von Dr. Ueli Schärer (Berater, mit den Schwerpunkten Organisation, Führungs- und Teamentwicklung) im Kreis der Kollegen/innen Fragen der Teambildung im Hinblick auf die bevorstehenden Veränderungen zu diskutieren.

Arbeitsabläufe optimiert. Effizienzsteigerung und Optimierung bei der Verteilung knapper Ressourcen waren Anliegen in der Abteilung der Benutzungsdienste. Beides ist durch die Vereinheitlichungen an beiden Standorten (Sempacherstrasse / UNI/PHZ-Gebäude) und die Zuweisung klarer Zuständigkeiten auf gutem Weg.

Seit Januar 2011 dienen ZHB-interne Kurzschulungen an den Teamsitzungen der unmittelbaren Wissens-Aktualisierung innerhalb des Teams.

Als dritter ZHB-Standort spielt die im Leistungsauftrag geführte Bibliothek der Hochschule Luzern – Wirtschaft eine wichtige Rolle. Der Austausch mit der Leiterin der Bibliothek, Patricia Düring Kummer, wurde im Laufe des Jahres intensiviert. Von der koordinierten Zusammenarbeit profitieren alle Beteiligten.

E-Menu ZHB. Mit 112'288 Zugriffen (Vorjahr: 100'655 Zugriffe) hat die Frequenz der angebotenen elektronischen Medien eine deutliche Steigerung erfahren (+11.6 %). Die Fokussierung auf die EZB, den zentralen Katalog für elektronische Zeitschriften an der ZHB, setzt sich hierbei fort. Auf diese entfielen insgesamt 26'853 Zugriffe, eine überproportionale Steigerung von 6.8%.

Ein zunehmendes Interesse entfiel auch auf die elektronischen Bücher des Springer Verlags und der Springer angeschlossenen Verlage (von 2'838 auf 3'589 = 26.5 %). Die Fachverantwortung für E-Medien lag bis Ende 2011 bei Wolfram Lutterer und wird seither von Jörg Müller wahrgenommen.

benutzungsdienste sempacherstrasse

Kathrin Schindler / Silvia Strahm

Bibliotheken entwickeln sich seit längerem zu Orten mit vielfältigen Aufgaben und Angeboten. Bücher bereitzustellen und auszuleihen ist lediglich ein, wenn auch nach wie vor wichtiger Aspekt im Aufgabenset. Immer bedeutsamer werden Bibliotheken aber als Lernorte. Die Zahl der Studierenden und Schüler/innen, die in Bibliotheken Arbeiten schreiben und sich auf Prüfungen vorbereiten, steigt stetig und macht aus Bibliotheken umtriebige und äusserst lebendige Orte. Beiden Bedürfnissen gerecht zu werden – ein möglichst gut funktionierendes Lernumfeld zu schaffen und den Zugang zu den Informationsmedien zu erleichtern – sehen wir auch weiterhin als Teil unserer Kernaufgaben, denen wir mit viel Engagement nachkommen.

Öffnungszeiten am Standort Sempacherstrasse. Die eingeschränkte Öffnungszeit vor Feiertagen wurde um eine Stunde erweitert. Die ZHB, Standort Sempacherstrasse, schliesst seit November erst um 17 Uhr. Als wiederkehrende Schliessungstermine wurden folgende festgelegt: Die erste Woche im September (Grundreinigung und Reparaturarbeiten). Schliessungstage über Weihnachten (24./25./26.) und Neujahr (31./1./2.).

Benutzerfreundlich: Sammelmails oder –briefe orientieren Benutzer/innen über den Kontostand. „Sehr geehrte Benutzerin, sehr geehrter Benutzer. Die Leihfrist folgender von Ihnen ausgeliehenen Medien ist abgelaufen ...“ Mit kostenlosen Erinnerungen nach Ablauf der Ausleihfrist oder Rückrufen im Fall einer Reservation des ausgeliehenen Mediums durch andere Benutzer/innen, bittet die ZHB um die Rückgabe ausgeliehener Medien. Seit September 2011 werden solche Erinnerungen und Rückrufe nicht mehr als Einzelmail oder Einzelbrief verschickt, sondern in Form eines Sammelmails oder –briefs. So erhalten Benutzer/innen einen besseren Überblick über abgelaufene Ausleihfristen.

Rege frequentierte Klassenführungen und das Modell «Learning Library». In mehr als 100 schulspezifischen Einführungen, so genannten Klassenführungen, vermittelt die ZHB Jugendlichen das nötige Know-how im Zusammenhang mit der Bibliotheksnutzung. Seit Oktober operiert die ZHB Luzern bei Schulklassenführungen mit dem Modell «Learning Library». Anhand von Rechercheaufträgen werden die Schüler/innen unmittelbar und praxisorientiert in den Betrieb und die Benutzung der ZHB am Standort Sempacherstrasse eingeführt. So lernen die jungen Bibliotheksbenutzer/innen Dienstleistungen, Medienangebot und Räumlichkeiten kennen – für den schulischen, aber auch für den privaten Gebrauch. Gleichzeitig eignen sie sich eigene Suchstrategien im Online-Katalog IDS Luzern an. In der anschliessenden Präsentation im Plenum wird das neu erworbene Wissen verinnerlicht. Unterstützt werden die Schüler/innen durch Bibliotheksfachleute, die den Prozess moderieren und den kooperativen Lernaustausch fördern.

Bestandesverlagerung. Im Hinblick auf die Geschlossenheit der Bestandespräsentation wurden die wissenschaftlichen Fachzeitschriften an den Standort im UNI/PHZ-Gebäude verlagert.

I+D-Ausbildung und ZHB-interne Mitarbeiterschulung. Im Rahmen ihrer dreijährigen Ausbildung absolvieren die zukünftigen Fachleute «Information+Dokumentation» (FLID) auch ein halbes Jahr in den Benutzungsdiensten. Als neues Ausbildungsinstrument hat die Abteilung Dokumente zur Fremd- und Selbsteinschätzung entwickelt und erfolgreich eingesetzt. Dabei wurde eine hohe Übereinstimmung zwischen der Selbsteinschätzung durch die auszubildende und der Einschätzung durch die ausbildungsrelevanten Mitarbeiter/innen der ZHB erzielt. Für das kommende Jahr ist die Entwicklung spezifischer Individualschulungen im Bereich Recherche und Informationsvermittlung geplant.

RFID-Ausleihe. Die RFID-Ausleihe, die die selbstständige Medienverbuchung erlaubt, ist inzwischen an beiden Standorten eingeführt. Mittels dieser Technologie werden die Medien verbucht und gleichzeitig entsichert/gesichert. In einem Schritt werden die Deaktivierung der Sicherung und Verbuchung (oder analog: Rückbuchung und Aktivierung der Sicherung) ausgeführt, dabei ist effiziente Stapelverbuchung möglich, d.h. mehrere Medien können gleichzeitig, also im Stapel auf die Readerplatte der MA-Terminals gelegt werden. In internen Schulungen wurden die Mitarbeiter/innen am Standort Sempacherstrasse auf die Handhabung und Besonderheiten von RFID-Ausleihe geschult.

Daneben half das Benutzungsteam mit, den retournierten Freihandbestand mit RFID-Chips auszurüsten und für die RFID-Ausleihe zu initialisieren. Anhand der Selbstverbuchungsanlage können Benutzer/innen auch am Standort Sempacherstrasse Medien der provisorischen Freihandbibliothek ab 8:00 Uhr eigenständig ausleihen.

Benutzer- und Ausleihzahlen: siehe S. 53 ff.

Flexibilität & Improvisation: Neue Angebote. Mit dem gestoppten Umbauprojekt und den Problemen eines leer stehenden Magazins hat es der ZHB-Standort an der Sempacherstrasse im Jahr 2011 nicht leicht. Zwar liefern Kurierdienste die bestellten Bücher zweimal täglich aus dem Aussenlager im Entlebuch, dennoch kritisierten Benutzer/innen, die bislang an die direkte Lieferung der Bücher aus dem Magazin an der Sempacherstrasse gewohnt waren, die längeren Wartezeiten.

In dieser Situation sollte die zügig eingerichtete provisorische Freihandbibliothek im Lesesaal I und im angrenzenden Freihandmagazin das Angebot deutlich verbessern. Aufgrund der limitierten räumlichen Verhältnisse kann allerdings nur ein geringer Teil des Bestands präsentiert werden. Bei den im Dezember aufgestellten 15'000 Bänden handelt es sich um aktuellste Erwerbungen aus dem Zeitraum 2010/11. Viele Bücher, die auf den ersten Blick zu fehlen scheinen, sind also entweder ausgeliehen oder im provisorischen Aussenlager im Entlebuch untergebracht. Für eine detaillierte Literaturrecherche muss in jedem Fall der Bibliothekskatalog konsultiert werden.

Langzeitarbeitsplätze mit Schliessfächern im Lesesaal II. Trotz 670 Arbeitsplätzen am neuen Bibliotheksstandort im UNI/PHZ-Gebäude haben die Arbeitsplätze im Haupthaus keineswegs an Attraktivität verloren. Unter den zur Verfügung stehenden Arbeitsplätzen sind die Langzeitarbeitsplätze im Lesesaal II besonders beliebt.

Einrichtung von weiteren Arbeitsplätzen und einem Loungebereich im Katalogsaal. Weitere Arbeitsplätze, die sich sowohl für Gruppen als auch für Einzelarbeiten anbieten, werden seit der Umgestaltung des Katalogsaals (z.B. Demontage der INFO, Dezimierung der Abfragestationen) dort angeboten. Ein kleines Sortiment Schweizer Tageszeitungen erwartet die Bibliotheksbesucher/innen seither in der Leselounge eingangs des Katalogsaals.

Personelles. Im Team Integrierte Medienbearbeitung («TIM») haben sich einige Pensen- und Aufgabenverschiebungen ergeben:

- Katharina Affentranger begann einen einjährigen unbezahlten Urlaub am 01.04.2011.
- Brigitte Gut teilt sich seither und temporär mit Stefan Kost die Co-Fachverantwortung Formalkatalogisierung und arbeitet zudem in der Bibliothek des Staatsarchivs Luzern. Sie leitet nach wie vor das Retrokatalogisierungsprojekt und ist mit Markus Emmenegger (IMG) für die E-Journals zuständig.
- Stefan Mauruschat hat befristet sein «TIM»-Pensum von 50% auf 90% erhöht und ein 10%-Pensum in der Bibliothek der HSLU W übernommen.
- Sophie Sfar beendete ihren befristeten «TIM»-Einsatz Ende 2011. Eine weitere Beschäftigung schloss sich in den Bibliotheken der HSLU W und des Natur-Museums Luzern an.
- Sabine Birrer beendete ihren Einsatz im Retrokatalogisierungs-Team und arbeitete weiterhin im «TIM» (vorerst 25%, ab 01.12.2011 20%). Dieses Pensum wird sie auf eigenen Wunsch hin per 01.04.2012 aufgeben.
- Astrid Bucher übernahm im Anschluss an den erfolgreichen Ausbildungsabschluss ein 20%-Pensum im «TIM».
- Raimund Schnyder beendete seine Tätigkeit im «TIM» im Hinblick auf neue Fachreferatsaufgaben definitiv.
- André Surchat wurde Ende November pensioniert. Während mehr als 15 Jahren kümmerte er sich äusserst gewissenhaft und zuverlässig um die Zeitschrifteneingangskontrolle, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt wird. Einen Teil seiner Arbeiten übernahm ab Oktober 2011 Eveline Schüler.

Veränderungen im Retrokatalogisierungs-Team. Regula Trachsler startete am 03.01.2011 und wechselte per 01.09. ins neue Benutzungsteam im UPG. Federica Bionda hat eine befristete Teilzeitanstellung am 02.03. angetreten (vorerst 20%, ab 01.05. 40%). Eine weitere Stelle konnte leider nur kurze Zeit besetzt werden, da die Auflösung des Arbeitsvertrags auf Wunsch der Stelleninhaberin während der Probezeit erfolgte. Mirjam Mosberger startete im Juli mit einem 20%-Pensum, das sie 2012 um 30% erhöhen wird. Barbara Baumgartner ergänzte das Team vom 01.10.-31.12.2011 mit 40%. Last but not least kümmert sich Felix Seger seit Anfang 2011 um die Bereinigung des Sachkatalogteils innerhalb des Rekatalogisierungsprojekts.

Neues Ausrüstungsteam im Aussenmagazin Entlebuch. Folgende Personen wurden per 1.9. angestellt: Sibylle Stalder (100%, als Teamcoach), Franziska Allemann (40%), Sabine Röttgen (100%), Alberto Fasulo (100%), sowie die bereits in der ZHB tätigen Gabriela Koepfli Natsch (20%), Petra Schumacher (50%) und Susanna Solèr (40%), die auf eigenen Wunsch per 31.12.2011 ausscheidet. Das Team arbeitet unter der Leitung von Brigitte Gut und ist nach der Einführungsphase am Standort Sempacherstrasse inzwischen im Aussenmagazin Entlebuch mit Bebarcodungen, Signaturbereinigungen sowie Ausrüstung und Initialisierung der Bestände mit RFID-Etiketten beauftragt. Im Spätherbst kam das Scannen von Inhaltsverzeichnissen hinzu.

Zusammenarbeit, Informationsaustausch, Weiterbildung. Ein wichtiger Anteil der «TIM»-Arbeit in den Bereichen Erwerbung und Formalkatalogisierung war wiederum das Coaching innerhalb des IDS Luzern. In diesem Zusammenhang fanden erneut zwei von Stefan Kost und Brigitte Gut erfolgreich durchgeführte Formalkatalogisierenden-Treffen statt. Stefan Kost, der im Teilpensum für die Vogelwarte Sempach arbeitet, ist weiterhin in der «Kommission Formalkata-

logisierung / Gemeinsames Format» engagiert. «TIM»-Mitarbeiter/innen besuchten verschiedene Tagungen sowie Kurse der Dienststelle Personal. Andreas Niederberger absolviert das Nachdiplomstudium als Papierkurator.

Retrokatalogisierungsprojekt. Neben den eigentlichen Bereinigungs- und Erschliessungsarbeiten haben diverse Projekte (z.B. Ausrüstung mit RFID etc.) viel Arbeitszeit in Form von zusätzlichen Organisations- und Schulungsaufgaben in Anspruch genommen.

Veränderte Arbeitsabläufe. Infolge von Veränderungen im Fachreferat übernahm «TIM» teilweise die Erfassung von Bestellkatalogisaten. Anschaffungsvorschläge der Bibliotheksbenutzer/innen werden nicht mehr von der Benutzungsabteilung, sondern vom «TIM» weiterbearbeitet. Seit der Ende 2010 erfolgten Änderung in der Rechnungsverarbeitung - Rechnungen werden vom Buchungszentrum der Dienststelle Finanzen gescannt - erübrigt sich die Ablage von Rechnungskopien. «TIM» verfügt über einen SAP-Zugang (Einsicht). Mit der RFID-Einführung haben sich kleinere Änderungen ergeben: der Barcode wird nicht mehr auf den Buchdeckel, sondern innen ins Buch geklebt. Bei der Schlusskontrolle müssen RFID-Tags aktiviert werden. Hierfür wurde ein zentraler Arbeitsplatz im Untergeschoss eingerichtet.

Standortverschiebung der Zeitschriften. Rund 600 Zeitschriften wechselten den Standort – von der Sempacherstrasse in die Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude. Die in diesem Zusammenhang entstandene Arbeit lag hauptsächlich bei der IMG, die für die entsprechenden Umadressierungen besorgt war.

Freihandumstellungen. Verschiedene «TIM»-Mitglieder beteiligten sich im August bei den Einräumungsarbeiten am Standort UNI/PHZ-Gebäude. Die so gesammelten Erfahrungen machten sich bei der Einrichtung der provisorischen Freihandbibliothek am Standort Sempacherstrasse bezahlt. Dank der Freihandaufstellung erübrigt sich (bei einem Grossteil der Neueingänge) inzwischen die Vergabe von zusätzlichen Magazinsignaturen.

Ausblick. Mit dem Abbruch des bereits genehmigten Umbaus rückt für das «TIM» die Aussicht auf zweckmässige und organisatorisch effizient platzierte Büroräumlichkeiten leider wieder in unbestimmte Ferne. Dies und die Rückweisung des Budgets 2012 sorgten Ende 2011 für viel Verunsicherung, die sich in naher Zukunft hoffentlich als unnötig herausstellen wird.



Rekatalogisierungs- und Ausrüstungsteam in Entlebuch

Das Berichtsjahr im Überblick. Nach dem auf der Benutzungsseite überaus starken Jahr 2010 hielt sich das vergangene Jahr in durchschnittlichem Rahmen. Die Sondersammlung wurde von 231 Benutzern/innen (2010: 295) 739 (1159) mal in Anspruch genommen. Der Zeitaufwand betrug 925 (622) Stunden. Die ZHB Sondersammlung war an 130 Tagen insgesamt 1040 Stunden geöffnet. So hatten die Mitarbeiter/innen der Sondersammlung etwas mehr Zeit für die eminent wichtige Arbeit am Bestand, die Erschliessung, ohne die auch der wertvollste Bestand nutzlos wäre. Ausserdem beschäftigten uns die Ausstellung «Fast 50 Jahre im Buch, am Buch und um's Buch herum» über den Künstler Gunter Böhmer und die Mitarbeit an den ZHB-Aktivitäten anlässlich der Eröffnung des neuen UNI/PHZ-Gebäudes.

Die Benutzung im Einzelnen.

Einsichtnahme in die Sammlungen 536 (2010: 717), Auskunft zu den Sammlungen 110 (157), Aufträge für Reproduktionen von Sammlungsgut 10 (79), Bestellungen für Mikrofilme 3 (0), Bestellungen von Scan-Kopien 75 (30) und digitalen Dateien 566 (763) MB.

Umsatz in den Bereichen Repro, Mikrofilm und Kopien (auf Papier oder elektronisch) CHF 4559.50 (2010: CHF 11'123.90).

Benutzung

105 Handschriften, 5 Inkunabeln, 7 Frühdrucke (1501-1550), 109 Druckwerke (1551-1850), 93 Nachlässe und 38 Dokumentationen. Ausserdem 109 mal Bestände aus dem Bereich der graphischen Blätter (davon 6 mal Karten), 208 mal Fotobestände.

Längerfristiger Trend im Bereich Reproduktionen Während die Bestellung von Fotos abnimmt, steigt die Bestellung digitaler Dateien. Die Bestände der ZHB Sondersammlung sind bereits zu einem grossen Teil in digitaler Form zugänglich (z. B. über www.e-codices.ch). Zudem dürfen Benutzer/innen für den Eigengebrauch ohne Blitzlicht selbst fotografieren.

Anfragen zu den unterschiedlichsten Themen. Die Themenvielfalt der Anfragen stellt hohe Anforderungen an Spürsinn und Kombinationsgabe der Spezialistinnen und Spezialisten der ZHB Sondersammlung. Hier eine kleine Auswahl:

«Gustav Arnold» (Forschungsprojekt der Hochschule – Musik), «Jubiläum 40 Jahre Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg, 200 Jahre Waisenhaus Baselstrasse» (Ausstellung), «Standort neue Uni» (Uni und PHZ Luzern; Ausstellung), «Datenbank der alten Zentralschweizer Karten» (Projekt Prof. Jon Mathieu, Madlena Cavelti), «Heinrich Walther und das nationalsozialistische Deutschland in der Zeit des Zweiten Weltkrieges» (Dissertation), «Jesuiten und Kapuziner in der Eidgenossenschaft als aussenpolitische Akteure», «Hexerei im Waadtland, 15.-17. Jh. » (Ausstellung), «Hotelanlagen Fürigen», «Verbreitung und Benutzung der frühen Drucke mit Glareans Werken», Beresina» (Ausstellung), Luzerner Wahlplakate und Wahlmaterial», «Die Verwandlung Luzerns im 19. Jh. (Masterarbeit) », «100 jähriges Jubiläum Pauluskirche 2012», «Restitution claims of indigenous peoples with regard to their tangible cultural property», «Familiengeschichtliche Forschungen: Gessler, Notenmaterial zu *Dem unbekanntem Gott* von Albert Jenny», «Forschung über Edmund von Schumacher als Konsul für Belgisch Kongo zur Zeit Leopolds II. », «Restauration der Ottilienkapelle Buttisholz, Kulturgeschichte des Pilatus (Maturaarbeit) », «Luzerner Kantongeschichte des 20. Jh. », «Goethes Zebra (Ausstellung in Braunschweig) », «Publikation zu Schifffahrt Vierwaldstättersee» (Jubiläum 2012), «Drei Schweizer Komponisten des 18. Jhs.: Joseph Stalder, Franz Josef Leonti Meyer von Schauensee und Constantin Reindl (Forschungsprojekt) », «Flugblätter des 16. Jh. über Wunder- und Monstergeburten (Seminararbeit UniLu) »,

«40-Jahre-Jubiläum Jazz-Verein Luzern», «Marburger Repertorium zur Übersetzungsliteratur im dt. Frühhumanismus (Projekt) », «Villmergerkrieg 1712» (Ausstellung), «Rekonstruktion Bibliothek Konrad Pellikan», «Illustrierte Kurzgeschichte des Bistums Basel», «Frauenstadtrundgang (Religion und Alltag) », «100 Jahre Schweizer Illustrierte», «Bauinventarisierung zu Malers».

Leihgaben der ZHB Sondersammlung erhielten die Ausstellungen «Mystik - Sehnsucht nach dem Absoluten», Museum Rietberg Zürich, 25.09.2011 bis 15.01.2012 und «Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg», Historisches Museum Luzern, 26.02. bis 27.03.2011.

Personelles. Peter Kamber beendete am 31. März 2011 seine Aufgaben als Fachreferent Geschichte. Seitdem ist er zu je 50% als Abteilungsleiter der Sondersammlung und in der Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften tätig. Gabriella Wietlisbach (20%) arbeitete in einem zusätzlichen Pensum von 20% im Rahmen des Projekts Retrokatalogisierung an der Erschließung der Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts. Sandra Koch gab per 30. Mai 2011 das Fachreferat Musik ab. Sie arbeitet wie bisher für die Sondersammlung (20%) und betreut mit einem 10%-Pensum die musikalischen Lucernensia. Die Anstellung von Sahra Lobina BA als Projektmitarbeiterin wurde bis Ende 2011 verlängert. Vom 15. Juli bis 31. Dezember 2011 half uns Xenia Wietlisbach bei Bereinigungsarbeiten im elektronischen Katalog im Zusammenhang mit der Retrokonversion. Auf freiwilliger Basis unterstützte uns Heidi Graf auch im vergangenen Jahr bei der Neuordnung der Fotografien zu den Innerschweizer Kantonen.

Aus- und Weiterbildung, Fachkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Praktika von Auszubildenden (jeweils 4 Wochen): Astrid Bucher (Januar 2011), Stefanie Günther und Regula Leupi (Juni 2011).

Weiterbildung von Mitarbeitern/innen: Sandra Koch (10.-12.11.2011) → Fortbildungsveranstaltung «Aus der Archivoschachtel befreien oder Thinking out of the Box: Möglichkeiten der Nutzung von Nachlässen/Sammlungen», in Köln.

Kürzere, eintägige Veranstaltungen und Treffen von Arbeitsgruppen zu verschiedenen die Sondersammlung betreffenden Themen.

Präsentationen der Sondersammlung: Studienbesuch einer Delegation von Bibliothekaren aus Azerbaijan (5 Pers. Nationalbibliothek, Präsidentenbibliothek, Ministerium für Kultur und Tourismus) – das besondere Interesse dieser Gruppierung galt: Preservation and Conservation, Storage, etc.

Kultur-Klub der regionalen Wirtschaftsförderung Luzern, (14 Pers., Führung: Heidi Kupper, Sondersammlung, und Ina Brueckel, Öffentlichkeitsarbeit).

Eröffnung des neuen UNI/PHZ-Gebäudes (3.-4.09.2011): die ZHB Sondersammlung zeigte Exponate aus ihren Sammlungen und präsentierte einen der ehemaligen Katalogkästen der ZHB, der die Geschichte der Zentralbibliothek/Zentral- und Hochschulbibliothek als ‚Hands-on‘-Objekt unmittelbar erlebbar machte.

Vorstellung der ZHB Sondersammlung anlässlich der Informationskompetenz-Veranstaltung für Studierende der Geschichte an der Universität Luzern.

«Luzerner Tage der Buchmalerei 2011» des Quaternio Verlags (20 Pers.).

Führung im Aussenmagazin Entlebuch für Mieter der Firma Aentlebuch.ch (20 Pers.).

Am Zukunftstag (10. November 2011) besuchten uns Pascal und Lukas aus Einsiedeln.

Ausstellung: Anlässlich des 100. Geburts- und des 25. Todestages des international tätigen Künstlers Gunter Böhmer (1911–1986) präsentierte die ZHB Sondersammlung in Zusammenarbeit mit der Fondazione Ursula e Gunter Böhmer eine Auswahl von illustratorischen Arbeiten aus fünf Jahrzehnten (6. Dezember 2011 bis 14. Januar 2012). Die von Heidi Kupper gestaltete Ausstellung zeigte insbesondere Buchillustrationen, die für den in Dresden geborenen, von

1934 bis zu seinem Tod in Montagnola (TI) lebenden Gunter Böhmer neben Zeichnungen und Malerei im Zentrum seines Schaffens standen. Eine grosse Sammlung von Büchern mit Böhmer-Illustrationen werden in der ZHB Luzern aufbewahrt, davon etliche Unikate mit Originalzeichnungen, zudem illustrierte Korrespondenzen und rund 140 Illustrationsentwürfe zur 1942 erschienenen Büchner-Novelle «Lenz».

Bestandserhaltung und –erschliessung. Der gemeinsame elektronische Handschriftenkatalog HAN (Handschriften-Archive-Nachlässe) der IDS-Verbünde Basel/Bern und Luzern sowie der Zentralbibliothek Solothurn, der Kantonsbibliothek Vadiana St. Gallen und der Kantonsbibliothek Appenzell AR unter Führung der UB Basel hat seinen Betrieb aufgenommen (http://aleph.unibas.ch/F?con_lng=GER&func=file&file_name=ibb-archives). Die Katalogisierungsregeln für Buchhandschriften (ZHB-Vertreter Peter Kamber) wurden im Dezember 2011 bereinigt, ebenso die Katalogisierungsregeln für Briefe (ZHB-Vertreterin Sandra Koch). Die Konversion und Migration der Katalogdaten für Buchhandschriften der ZHB Luzern ist in Vorbereitung. Danach werden sämtliche Nachlässe und etwa 700 Buchhandschriften der ZHB Sondersammlung über den elektronischen Katalog HAN recherchierbar sein.

Zwei mittelalterliche Handschriften aus dem Bestand der ZHB Sondersammlung (Msc 34 4°, Msc 35 4°) und eine Handschrift aus dem Besitz der Bethlehem Mission Immensee (N 175) wurden der Öffentlichkeit im Laufe des Jahres über die Plattform www.e-codices.ch zugänglich gemacht.

Nach Abschluss der Ordnungs- und Erschliessungsarbeiten des ZHB-Archivs (1951-1998) beauftragte die Bibliotheksleitung Sahra Lobina mit der Organisation und Einführung der künftigen Archivierung der Geschäftsunterlagen der ZHB (Projektverlängerung bis zum Jahresende 2011). Das seit Frühling 2008 laufende Projekt zur Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften aus dem Kloster St. Urban wurde Ende März 2011 abgeschlossen (Beschreibung von 70 Handschriften). Der Katalog der St. Urbaner Handschriften wird Mitte 2012 erscheinen. Das zweite Teilprojekt, das die Handschriften des Franziskanerklosters Luzern zum Gegenstand hat, startete am 1. April 2011 und dauert wiederum drei Jahre. Die beteiligten Bearbeiter sind Dr. Mikkel Mangold und lic. phil. Peter Kamber.

Als Vorbereitung auf die Verschiebung der ZHB-Bestände ins Aussenlager (Entlebuch) sortierten die Mitarbeiter/innen unter Mithilfe von Auszubildenden und Praktikanten/innen in kürzester Zeit drei Teilbestände alter Drucke aus, die für die Sondersammlung wichtig sind: die Druckwerke vor 1601, die Bibliothek Lüthert und Josef Anton Balthasars Sammlung englischer Bücher des 16. bis 18. Jahrhunderts.

Sie bleiben vorläufig im Staatsarchiv und kehren nach dem Umbau an die Sempacherstrasse zurück.

Erwerbung. Folgende Objekte wurden neu in den Bestand der Sondersammlung aufgenommen: 1 Nachlass, ergänzendes Material zu 3 bereits vorhandenen Nachlässen bzw. einem Vorlass, 1 Aquarell, 558 Fotos und 422 Ansichtskarten. Darunter finden sich 550 ‚Leidhelgeli‘ – Trauerkarten mit dem Bild des/der Verstorbenen, 360 Ansichtskarten aus der Sammlung Oskar Allgäuer und das Blatt ‚Eisenbahn zum Himmel‘, eine ‚Anleitung‘, wie man per Zug in den Himmel kommen kann.

Im Handel konnten 8 Fotos der Stadt Luzern sowie 37 Ansichtskarten von Stadt und Kanton Luzern erworben werden. Ausserdem wurde die Sammlung durch den Kauf eines Aquarells mit einer Ansicht von Meggen (2. Hälfte des 19. Jahrhunderts) ergänzt. Als Depositum der Hochschule Luzern – Musik bewahrt die ZHB Sondersammlung die Sammlung der Plakate des Jazzfestivals Willisau, die die Hochschule Luzern – Musik 2011 mit dem Archiv Niklaus Troxler geschenkt erhielt. Die Sondersammlung Musik erhielt von Frau Brigitte Diethelm-Ulrich den Nachlass ihres Gatten, des Luzerner Komponisten und Dirigenten Caspar Diethelm (1926–1997) geschenkt. Zu drei weiteren Nachlässen wurde ergänzendes Material erworben: Johann

Baptist Hilber (aus der Sammlung Hubert Harry), Richard Mondt und Ernst Zahn (Kauf). Michel Roth überwies weitere Werke zu Händen seines Vorlasses.

Veröffentlichungen unter Verwendung von Objekten der Abteilung (Auswahl)

- Abegglen, Walter R.C.; Burckhardt, Sibylle E., *Das Luzerner Möbel. Von der Spätrenaissance bis zum Biedermeier*, Luzern 2011
- *Gotteslob und Mädchenschule: Kapuzinerinnenkloster Maria Opferung Zug, 1611-2011*, hrsg. vom Kapuzinerinnenkloster Maria Opferung und vom Verein „Freundschaft mit Maria Opferung“, Zug 2011
- Bulinsky, Dunja, Gelehrtenbriefe über Figurensteine. Der Luzerner Stadtarzt Karl Niklaus Lang (1670–1741) und seine Korrespondenz mit Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733), in: *Geschichte, Kultur, Gesellschaft. Jahrbuch 29* (2011)
- Humair, Roland, *Altdorf : ein kleinstädtisches Dorf am Gotthardweg*, Altdorf 2011
- Meyer, Iwona; Noser, Janina, *Zentralschweiz. Entdeckungen für Kinder und Erwachsene*, Maniago 2011
- Gwerder, Josef, *Schiffbau- und Werftgeschichte der Schifffahrt Vierwaldstättersee seit 1837*, Emmenbrücke 2011
- Hersche, Peter, Gesellschaft und Kultur des Barock in der katholischen Schweiz, in: *Geschichte, Kultur, Gesellschaft. Jahrbuch 29* (2011)



Arbeitsplätze in der Sondersammlung ZHB

IDS Luzern

Serverausbau. Im Nachgang zur erfolgreichen Einführung der Aleph Version 20 im November 2010 wurde 2011 noch eine Optimierung im Storage-Bereich notwendig.

SWD (Schlagwortnormdatei). Seit 10 Jahren arbeitet die ZHB Luzern resp. der IDS Luzern mit der SWD. Die bisher lokal geführte Autoritätsdatei wurde abgelöst durch die neu im IDS zentral installierte und regelmässig aktualisierte Instanz (Serverstandort Basel/Bern). Dazu waren diverse Tests, Umkonfigurationen und Datenanpassungen notwendig.

Im Zusammenhang mit dieser Zentralisierung setzte der IDS auch eine 50%-Stelle «IDS-SWD-Zentralredaktion» ein, die in der ZHB Luzern beheimatet ist. Seit Ende 2011 resp. Anfang 2012 betreuen Hans Schürmann und Nicole Casty-Lampart die Zentralredaktion.

Handschriften / Archive / Nachlässe. Auch hier wurde die bisher separat gepflegte Datenbank im Rahmen des IDS-Projekts «HAN» in die zentrale Datenbank auf dem Basler-Rechner überführt.

Die hier genannten Projekte im Bereiche Sacherschliessung und Handschriften dokumentieren die enge und erfolgreiche Kooperation im IDS.

ZHB Luzern

Einrichten der neuen Bibliothek im UPG. Die Eröffnung der neuen Bibliothek beschäftigte die IT-Abteilung in den verschiedensten Zusammenhängen sehr intensiv: In enger Zusammenarbeit mit der Uni-IT wurde die Infrastruktur (Netzwerk, Serverraum) in Betrieb genommen. Rund 40 neue interne Arbeitsstationen mussten eingerichtet, entsprechende Schulungen organisiert werden (neu Windows 7 / Office 2010). 20 Publikumsplätze (Thinclients) wurden neu aufgesetzt (freies Surfen im Internet erfordert jetzt zunächst die Authentifizierung via IDS-Benutzerkonto). Darüber hinaus unterstützte die IT die Einrichtung des Infoscreens, die Einbindung des Rauminformationssystems "v:scout" (graphische Anzeige der Infrastruktur und Standorte eines Mediums), die Installation eines Aufsichtsscanners für das Publikum (Zeutschel Zeta) und die flächendeckende Einrichtung von RFID (siehe separaten Abschnitt).

RFID. Die ZHB verwendet RFID seit 2006 in der Rechtsbibliothek, seit 2007 in den Präsenzbibliotheken der Fakultäten I&II (altes Zeughaus). Ca. 100'000 Medien wurden entsprechend ausgerüstet. Im Hinblick auf die Eröffnung des neuen Standorts im UNI/PHZ-Gebäude galt es, die Ausrüstung der übrigen Medien mit RFID-Etiketten zu organisieren (Bestand ab 1901). Dazu mussten drei fahrbare Ausrüstungsstationen, die zuerst in Luzern, später in Entlebuch zum Einsatz kommen sollten, produziert werden. In Zusammenarbeit mit dem Lieferanten (Bibliotheca, Rotkreuz) wurden die neuen Selbstverbuchungs-Stationen konfiguriert, Gates eingerichtet (7-teiliges Gate im Haupteingang, ein weiteres Gate beim Nachtausgang) und das ganze System anfangs September erfolgreich in Betrieb genommen.

Einige Wochen zuvor wurden auch die Schalter am Standort Sempacherstrasse auf RFID-Verbuchung umgestellt. Nur so können bei einer Ausleihe die seit Sommer systematisch mit RFID ausgerüsteten Medien entsichert und Fehlalarme möglichst verhindert werden. Die Eröffnung der provisorischen Freihandbibliothek an der Sempacherstrasse Ende des Jahres war der Anlass, auch dort eine Selbstverbuchungsstation in Betrieb zu nehmen.

Die ZHB-IT unterstützte überdies die Einführung von RFID in vier weiteren Bibliotheken des IDS Luzern: drei Bibliotheken der Hochschule Luzern (Soziale Arbeit, Technik & Architektur, Design & Kunst) sowie der Bibliothek des Pädagogischen Medienzentrums.

Aussenlager Entlebuch. Auch hier galt es, eine neue Infrastruktur aufzubauen und an Luzern anzubinden (5 Aleph-PC, 1 Scan-Station für Scannen Inhaltsverzeichnisse).

Umsignierungen / Mutationen / Umzüge. 2011 behielt praktisch kein ZHB-Medium seinen bisherigen Platz. Für den Freihandbestand UPG mussten rund 45'000 Medien umsigniert werden, ca. 1 Million Exemplare wechselten den Standort. Die IT begleitete diesen Prozess auf der Ebene des Bibliothekssystems durch portionenweises Sperren und Mutieren von Beständen und die Unterstützung bei Abläufen des Buchetikettendrucks.

Webauftritt mit TYPO3. Im engen Zusammenhang mit der Eröffnung des zweiten grossen ZHB-Standorts stand ferner die Umstellung unserer Website www.zhbluzern.ch auf TYPO3. Die Devise: « Eine Bibliothek, mehrere Standorte » sollte angemessen dargestellt, die entsprechenden Informationen übersichtlich strukturiert werden. Dabei wurde «Look and Feel» der bisherigen Website übernommen.

Personelles. Der Informatikleiter durfte sich auch 2011 auf das bewährte IT-Team stützen (W. Burch, A. Göldi, T. Hauser).

Hardware-Übersicht 31.12.2011

Komponenten	Total	Sempacherstrasse	UPG	Aussenlager Entlebuch	HSLU - Wirtschaft
Server (UNIX/SUN, WWW, Proxy (Linux), AAI, Windows-Server 2008)	20	2	18		
Interne Arbeitsstationen (PC, Notebook)	136	81	46	5	4
Publikumsstationen	36	18	18		
RFID Selbstverbuchungsstationen	5	4	1		
Drucker	63	35	25	2	1
Scanner	8	1 Flachbett 1 Aufsicht intern 1 Mikrofilm- Reader/Scanner)	1 Flachbett 3 Aufsicht	1 Aufsicht	
Beamer	5	3	2		

bestandesmanagement

Katharina Mettler

Buchbindereiausgaben	ZHB 2011	Universität 2011
Bindeaufträge ausser Haus ZHB 453 Zeitschriften und 100 Zeitungen	CHF 31'004	
Bindeaufträge ausser Haus UNI 789 Zeitschriften auf eigene Rechnung		CHF 39'282
Materialkosten	CHF 48'312	
Einnahmen Buchbinderei	- CHF 5'465	
Total	CHF 73'851	CHF 39'282

Hausbuchbinderei	ZHB 2011	2010	Universität 2011	2010
Bücher gebunden				
Zeitschriften	592	718	112	173
Einzelwerke	108	105	158	400
Weichbroschuren	4014	5750	-	3
Hefte gelocht und abge- bunden	52	56	-	-
Reparaturen	509	574	269	176
Total	5'275	7'203	539	752

Atelier für Restaurierungen	2011	2010
Restaurierte Bände	1	0
Restaurierte Broschuren und kleine Restaurierungen (bis 6 Std.)	24	54
Instandsetzungen	618	744
Spezialmappen, Schachteln, Buchschuber	120	205
Graphikblätter in Passpartout oder auf Spezial- karton	37	61

Bereich Buchbinderei. Im Hinblick auf weitere Ausrüstungsarbeiten wurden Publikationen verschiedener Signaturengruppen konservatorisch aufgearbeitet. Die konservatorische und buchbinderische Aufarbeitung einer grossen Zahl von Kleinschriften der Kategorie Bro. (der Anteil ohne Signaturen) ist abgeschlossen. Publikationen der Signaturengruppe MUS (Musikalien) und die wesentlich aufwändigeren grossformatigen Publikationen der Signaturengruppe Bro.fol sind in Bearbeitung.

Bereich Magazin

Umzüge - Das erste Halbjahr 2011 wurde vor allem von der Auslagerung der Bestände ins provisorische Aussenlager im Entlebuch bestimmt.

Aussenlager und Kurierdienste - In der alltäglichen Arbeit spielen die örtliche Trennung und die täglichen Fahrdienste eine erhebliche Rolle. Der ZHB-Kurier verkehrt an Wochentagen zweimal täglich, am Samstag einmal täglich und liefert bestellte Medien an die Standorte Sempacherstrasse und UNI/PHZ-Gebäude. Diese Lieferdienste verlaufen routiniert und reibungslos. Gut bewährt hat sich das eigens entwickelte Transportsystem mit drei speziellen Wagen für den Büchertransport (ein Transportwagen fasst etwa 100 Bücher und andere Medien) und einer im Fahrzeug installierten Hebevorrichtung.

Mit den gut eingespielten Diensten im provisorischen Aussenlager im Entlebuch verbindet sich allerdings auch die bedauerliche Trennung des dort arbeitenden Personals vom übrigen Betrieb in Luzern.



Das neue eigene ZHB-Fahrzeug der ZHB mit Ladevorrichtung für Büchertransportwagen



Aussenlager Entlebuch: Sammeln der ausgedruckten Buchbestellungen



Bestelldruck

Regula Egger

Feste feiern ... LAPéro 2011. Im Rahmen der I+D-Ausbildung gilt der Lehrabschluss-Apéro als Höhepunkt des Jahres. Am 09.07.2011 hiess die ZHB als Gastgeberin 47 frisch ausgebildete I+D-Assistentinnen und I+D-Assistenten aus der gesamten Deutschschweiz sowie deren Angehörige im Namen der Ausbildungsdelegation «Herzlich Willkommen». Den Abend moderierten Regula Egger, Ausbildungsverantwortliche, und Ina Brueckel, Beauftragte Öffentlichkeits- und Kulturarbeit, die im Tandem auch für Planung und Durchführung der Veranstaltung verantwortlich zeichneten. Als Festredner/innen trugen Nina Grossenbacher (Berufsschullehrerin und Ausbildungsbeauftragte der Universitätsbibliothek Bern), Simon Roth (absolvierte 1999-2002 die I+D-Lehre in der ZHB) und Wilfried Lochbühler (Vizedirektor ZHB) zum grossen Erfolg der Veranstaltung bei. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das *Berner Hofquartett*, das alle Generationen zu begeistern vermochte. Herbert Staub, der Chefexperte des Prüfungskreises Zürich, und seine Berner Kollegin Yolanda Käppeli gratulierten dem letzten Jahrgang der I+D-Assistenten/innen. Ab 2012 folgen ihnen FLIDs, nämlich Fachleute Information+Dokumentation.



LAPéro am 9. Juli 2011 in der ZHB



Begeistert aufgenommen: Das Bernerhof Quartett

I+D-Lehrabschluss. Astrid Bucher hat ihre Ausbildung als I+D-Assistentin erfolgreich abgeschlossen. Ihre schriftliche Arbeit mit dem Titel «Von Mord und Pech zu Bed & Breakfast» wurde als eine der besten Vertiefungsarbeiten im Rahmen von Präsentationen an der Berufsschule Zürich und im Stadthaus Zürich ausgestellt. Die ZHB freut sich sehr, dass Astrid Bucher weiterhin in der Bibliothek tätig ist (80% Benutzung UPG, 20% TIM).

I+D-Lehrbeginn. Am 08.08.2011 hat Roman Gessler aus Ebikon seine Ausbildung zum Fachmann I+D begonnen.

I+D-Praxisjahr. Während Stefanie Günther und Regula Leupi ihren Praxisjahreinsatz Ende August beendeten, starteten am 01.09.2011 Stefanie Dietiker und Oliver Luthiger mit ihrem I+D-Praxisjahr.

Fremdpraktika. Auszubildende der ZHB sammeln in anderen Betrieben wertvolle Berufserfahrungen:

- Nadia Bircher: 07.03.2011-31.08.2011 im Stadtarchiv Luzern
- Stefanie Günther: 01.04.2011-31.05.2011 in der Medizinbibliothek Basel
- Regula Leupi: 05.04.2011-03.06.2011 in der Mediothek der Hochschule Luzern - Musik
- Karin Aregger: 30.08.2011-29.02.2012 40% in der Dokumentation der Fachstelle für Suchtprävention, Luzern
- Nadia Bircher: 14.09.2011-01.03.2012 40% im Dokumentationszentrum Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

Zusammenarbeit und Informationsaustausch. Die informelle Gruppierung IDABLU (I+D-Lehrbetriebe Luzern) ist im Berichtsjahr gewachsen, neu bildet auch die RUAG in Emmen I+D-Lernende aus. Die Zusammenarbeit der Luzerner I+D-Ausbildungsbetriebe bewährt sich nicht zuletzt auch im Bereich der Koordination der Fremdpraktika und im Rahmen der Prüfungsvorbereitungen. Zum Bereich Informationsaustausch gehören ausserdem die regelmässigen Berufsbildner/innen-Treffen des Schulkreises Zürich und die Schulbesuchswoche.

Berufswahlangebote. Ende Januar fand wiederum eine berufskundliche Informationsveranstaltung statt und unter dem Jahr wurden wie gewohnt Schnupperlehren angeboten.

Neue Einsatzorte. Mit der Inbetriebnahme des Aussenmagazins in Entlebuch und des neuen Standorts im UNI/PHZ-Gebäude haben sich auch die Einsatzorte unserer Auszubildenden um diese Örtlichkeiten erweitert.

Ausblick. 2012 werden die ersten Berufsleute mit der Bezeichnung Fachfrau/Fachmann I+D ihre Ausbildung beenden.

Ina Brueckel

Bewegungsmelder Öffentlichkeitsarbeit. Das ZHB-Jahr 2011 wird den meisten als ein Jahr aussergewöhnlicher Bewegung in Erinnerung bleiben, wenn gleich nicht nur in der guten Erinnerung, die wir uns zu Beginn des still zur Kenntnis genommenen Jubiläumsjahres optimistisch vorgestellt haben. Dass dieses Jahr in mancherlei Beziehung so ganz anders als geplant verlief – erst wurde das mit viel Mühe und Energie vorbereitete Umbauprojekt verschoben, dann versenkt – zeigte sich nicht nur in den Arbeitsprozessen, sondern ebenso im Spiegel der veröffentlichten Meldungen, die teilweise hasenhakenmässig von hier nach dort die Richtung wechselten.

Umziehen, Einziehen, Kommunizieren. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde von den grossen Themen des Jahres und den in diesen Zusammenhängen entstehenden Kommunikationsmassnahmen dominiert: vom Umzug der Medien ins provisorische Aussenlager Entlebuch (ca. 800'000 Bände), den Um- und Einzügen der Teilbibliotheken (Bereich Universität) ins neue UNI/PHZ-Gebäude, natürlich auch von der die Öffentlichkeitsarbeit in besonderem Mass fordernden folgenden Einweihung. Nötig wurden viele, häufig zu aktualisierende Publikumsinformationen für den täglichen Bedarf und themenspezifische Beiträge für unterschiedlichste Fachorgane.

Abwarten und Reagieren. Andererseits resultierten aus der Sistierung des Bauvorhabens an der Sempacherstrasse sowohl inhaltlich als auch quantitativ besondere Kommunikationsbedürfnisse. Mit dem Titel der im Frühjahr erschienenen «Nachrichten aus der ZHB»: «Andere warten. Wir auch.» verband sich wohl die herbe Enttäuschung als auch die notwendige Gelassenheit im Umgang mit solchen Krisen. Spätestens im Herbst hiess die forcierte Devise: Warten allein genügt nicht. Mit der zügigen Umsetzung einer Notlösung für den Standort Sempacherstrasse, der Installation einer provisorischen Freihandbibliothek und den Veränderungen im Katalogsaal antwortete die ZHB auf den ‚Notstand‘ – und auch an diesem Projekt war die Öffentlichkeitsarbeit sowohl planerisch als auch in der Ausführung stark beteiligt.

Grosse ‚Kisten‘ und kleine Details. Hinzu kamen all jene Arbeiten, die zum Üblichen der Öffentlichkeits- und Kulturarbeit zählen: die redaktionelle Überarbeitung der ZHB-Website im Zusammenhang mit der Typo 3-Migration, die Arbeit an diversen Kommunikationsmedien, vom Newsletter über die «Nachrichten aus der ZHB» bis zum Jahresbericht. Informations- und Werbemedien, von den «Findemittel» bis zu Plakaten, spezielle Führungen, der Unterricht im Rahmen des Luzerner Grundkurses für Bibliothekare/innen, die «Expertinnen»-Funktion im Rahmen der Kulturmanagement-Ausbildung des *Schweizerischen Ausbildungszentrums für Marketing, Werbung und Kommunikation*, und vieles mehr. Dies und die gerade im vergangenen Jahr besondere Flexibilität fordernde Veranstaltungsarbeit haben aus dem Jahr 2011 ein intensives, erlebnisdichtes Arbeitsjahr mit hohen Anforderungen gemacht.

Im Rahmen der ad hoc neu zu planenden Veranstaltungen für die ZHB – auch hier hatten wir mit ganz Anderem gerechnet – nimmt die zeit- und ressourcenintensive Vorbereitung für das gemeinsame Einweihungsprogramm von UNI, PHZ und ZHB eine besondere Rolle ein. Gemessen an dieser XXL-Veranstaltung für 29'000 Besucher/innen, die neugierig und begeisterungsfähig das brutkastenheisse Gebäude besuchten, waren die meisten anderen Veranstaltungen eher eine „procedure as every year“. Eine besondere Rolle spielte im Kleist-Jahr wohl auch der lange Literatur-Sonntag in der ZHB, der sich als einzige Kulturinstitution der Stadt einer der bedeutendsten Novellen des berühmten deutschen Dichters widmete, dem live und ungekürzt gelesenen «Michael Kohlhaas».

So summierten sich auch 2011 grosse ‚Kisten‘ und viele kleine Details zu einem Programm, das eine ‚Einzelkämpferin‘ mit 70%-Pensum in einer durchaus sportiven Bewegung hielt.

veranstaltungen und ausstellungen 2011



Samstag, 14.5.2011, 17:00

Man kann es drehen wie man will, sie nennt es ein dreckiges Handwerk... Eine Veranstaltung von ZHB und Stadtbibliothek im Kleintheater.

Buchpräsentation & Hommage für die Keramikünstlerin Brigitte Steinemann Reis im Kleintheater Luzern.



Samstag, 09. 7. 2011, 17.00 Uhr

L'Apéro – Interkantonale Lehrabschlussfeier für Absolventinnen und Absolventen der I+D-Ausbildung



**Samstag, 3.9.2011, 09:00-17:00 und
Sonntag, 4.9.2011, 09:00-16:00**

Einweihung des UNI/PHZ-Gebäudes an einem Wochenende der Offenen Türen. Spezialprogramm der ZHB am neuen Standort: Präsentationen, Führungen, Lesungen.



Freitag, 23.9.2011, 19:30

Wie Niklaus Troxler den Jazz nach Willisau und sein Archiv nach Luzern brachte.

Eine Hommage für den Begründer des Jazzfestivals Willisau mit Beiträgen von Meinrad Buholzer, Peter Spring, Johannes Anders. Moderiert von Peter Bürli, Schweizer Radio DRS 2. Musik von Joe McPhee (Saxofon solo) und dem Trio Pierre Favre, Hämi Hämmerli, Peter Schärli.



Mittwoch, 19.10.2011, 19:30

Pirmin Meier: Sankt Gotthard und der Schmied von Göschenen.

Buchvernissage mit Podiumsdiskussion und Lesung.

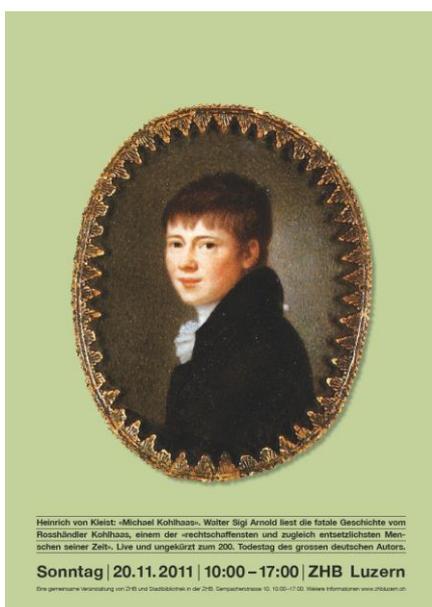
Mit der von Laura Jurt illustrierten Erzählung, in die zahlreiche Sagen und Legenden der Urner Landschaft eingeflochten sind, vermittelt der Historiker und Schriftsteller Pirmin Meier das detailfreudig ausgemalte Bild einer Epoche, in der Pilgerinnen und Pilger, Lastenträger und Kreuzritter zu Fuss und zu jeder Jahreszeit auf den gefährlichen Wegen über den Sankt Gotthard unterwegs waren.



Mittwoch, 19. 10. 2011, 19:30

Sankt Gotthard und der Schmied von Göschenen. Ausstellungseröffnung.

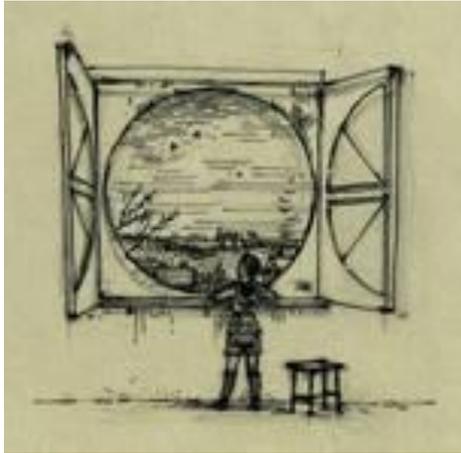
Die Ausstellung präsentierte die Buchillustrationen von Laura Jurt in Form von Original Linolschnitten und Abzügen. Neben den definitiv ausgewählten Illustrationen wurden weitere, zuletzt allerdings verworfene Alternativen gezeigt.



Sonntag, 20.11.2011, 10:00-17:00

Heinrich von Kleist: «Michael Kohlhaas»
Der lange Literatursonntag in der ZHB

Walter Sigi Arnold liest die fatale Geschichte vom Rosshändler Kohlhaas, einem der «rechtschaffensten und zugleich entsetzlichsten Menschen seiner Zeit». Live und ungekürzt zum 200. Todestag des grossen deutschen Dichters. Eine gemeinsame Veranstaltung von ZHB und Stadtbibliothek in der ZHB.



Montag, 5.12.2011, 19:00

Gunter Böhmer – «Fast 50 Jahre im Buch, am Buch und um's Buch herum». Arbeiten des international tätigen Buchillustrators.

Ausstellungseröffnung

Böhmer-Illustrationen bewahrt die ZHB Luzern, davon etliche Unikate mit Originalzeichnungen, illustrierte Korrespondenzen und etwa 140 Illustrationsentwürfe zur Büchner-Novelle «Lenz». Eine Auswahl an illustratorischen Arbeiten aus fünf Jahrzehnten präsentiert die Ausstellung der ZHB Sondersammlung ab dem 5.12.2011.

Eine ausführlichere Dokumentation der Veranstaltungen ist im Veranstaltungsarchiv unter www.zhbluzern.ch zu finden



23.9.2011: Wie Niklaus Troxler den Jazz nach Willisau und sein Archiv nach Luzern brachte
Joe McPhee (Saxofon solo), Hämi Hämmerli, Peter Schärli und Pierre Favre (unteres Bild) im Lesesaal I der ZHB



Pierre Favre



v.l.n.r.: M. Kaufmann (Hochschule Luzern), U. Niederer (ZHB),
N. Troxler, B. Rellstab (Hochschule Luzern) und P. Pellizari (Fonoteca)

Der neue ZHB-Standort im UNI/PHZ-Gebäude. Die Zusammenarbeit mit der Universität und der PHZ Luzern war 2011 durch grundlegende Veränderungen geprägt. Wie geplant wurde die neue ZHB-Bibliothek, Standort UNI/PHZ-Gebäude, am 1. September 2011 mit einem Festakt eröffnet. Sechs bislang an verschiedenen Standorten bestehende Teilbibliotheken von Universität und PHZ Luzern konnten in der neuen Bibliothek zusammengefasst werden. Zusätzlich wurden rund 60'000 Bände an Monographien und Zeitschriften der Universität (insbesondere der TF und der KSF), die bisher aus Platzgründen im Magazin der ZHB an der Sempacherstrasse untergebracht waren, in die neue Bibliothek verlegt. Mit rund 670 Leseplätzen (einschliesslich Gruppenarbeitsbereichen und zwei Lesesälen) sowie 200'000 frei zugänglichen Bänden wurde eine bedarfsgerechte Lösung erreicht, die die bislang bestehenden, teils massiven Engpässe beseitigt.

Der neue Bibliotheksstandort als Kompetenzzentrum und Schnittstelle. Die neue, öffentlich zugängliche Bibliothek stellt ein Kompetenzzentrum für Forschung und Lehre dar und zugleich eine zentrale Schnittstelle zwischen den Bildungsbetrieben und der Öffentlichkeit in Stadt und Kanton Luzern. Dies wird unterstützt durch erweiterte Öffnungszeiten (Mo-Fr 7.30-21.30, Sa 7.45-15.30) und die Zugänglichkeit für Mitarbeitende und Forschende von Universität und PHZ Luzern während 24 Stunden an 7 Tagen die Woche. Die neue Buchsicherungs- und Selbstverbuchungsanlage (Basis: RFID-Technologie) und das elektronische Benutzerleitsystem "v:scout" erlauben Benutzenden eine selbständige Bibliotheksnutzung im Bereich von Standardvorgängen. Obwohl die rund 4'500 qm Publikumsfläche umfassende Bibliothek rund drei Mal grösser ist als alle Vorgängerbibliotheken zusammen und deutlich längere Öffnungszeiten aufweist, kann sie mit nur unwesentlich mehr Benutzungsmitarbeitern/innen betrieben werden. Eine weitere offensichtliche Verbesserung liegt in der Verfügbarkeit von älteren Beständen, die der ZHB-Kurierdienst auf Bestellung über den Bibliothekskatalog IDS Luzern zweimal täglich aus dem Aussenlager Entlebuch in die ZHB-Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude liefert.

Vorbereitungen auf den Normalbetrieb. Im Vorfeld des Umzugs im August 2011 haben zentrale Vorbereitungsprojekte neben den Standardaufgaben in Benutzung und Medienbearbeitung die Mitarbeiter/innen stark beansprucht. Die Umstellung der Bestände in den Teilbibliotheken von Universität und PHZ Luzern (Studienbibliothek) auf die erweiterte Aufstellungssystematik konnte fristgerecht abgeschlossen werden. Sie war eine Voraussetzung für die systematische Zusammenführung der Bestände in einer Freihandaufstellung. Die rund 60'000 Bände der TF und KSF aus dem Freihandmagazin Zeitschriften wurden mit neuen Signaturen und RFID-Etiketten ausgerüstet und so für die Verlegung vorbereitet. Die Integrierte Medienbearbeitungsgruppe (IMG) übernahm rund 600 Zeitschriftenabonnemente vom ZHB-Standort Sempacherstrasse. Zur Verwaltung im Dauerbetrieb wurde eine Zeitschriftengruppe unter der Leitung von Hanni Schönthal eingerichtet.

Auch die technischen und infrastrukturellen Einrichtungen der Bibliothek erforderten zahlreiche Vorbereitungen, die – organisiert vom Projektleiter Tobias Schelling – den Einsatz zahlreicher Bibliotheksmitarbeiter/innen notwendig machten. Intensiv mitgewirkt haben Mitarbeitende der ZHB Sempacherstrasse, z.B. im Bereich der IT, in der Medien-

bearbeitung (z.B. Neuorganisation der Ablaufwege und Zeitschriftenverwaltung) oder der Öffentlichkeits- und Kulturarbeit (z.B. Neugestaltung der ZHB-Homepage). Die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit war als Projektleiterin zudem intensiv in die Vorbereitungen für den Tag der Offenen Türe am 3./4. September involviert, an dem rund 29'000 interessierte Besucherinnen und Besucher das neue Gebäude und die Bibliothek besichtigt haben. Neben der feierlichen Eröffnung am 1. September war dies zweifelsohne einer der Höhepunkte des Jahres.

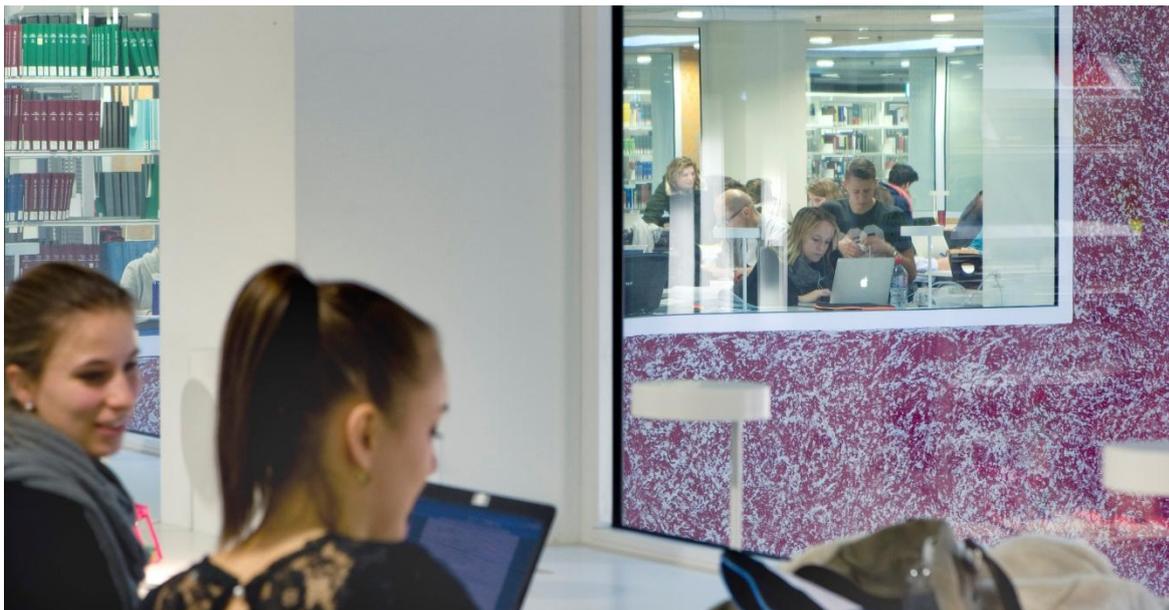
Die seit der Eröffnung rege genutzte Bibliothek erreicht in den ersten Monaten mit durchschnittlich rund 1'500 Zutritten und 260 Ausleihen pro Tag ein Niveau, das auf der Höhe der ZHB, Standort Sempacherstrasse liegt und die Nutzungsfrequenz der Vorläuferbibliotheken deutlich überschreitet. Daneben werden auch die elektronischen Medien weiterhin gut genutzt, und das Angebot an Schulungen und Veranstaltungen im Bereich Informationskompetenz wurde 2011 insbesondere in Zusammenarbeit mit der KSF deutlich ausgebaut.

Personelles. Im Bereich Personal war mit der Eröffnung des neuen Standorts eine Reorganisation verbunden. Die bisherigen, an Bibliotheksstandorten orientierten Abteilungen und Fachbereiche (Rechtsbibliothek, Bibliotheken Fakultät I&II, Studienbibliothek PHZ Luzern, Bibliothek des Religionspädagogischen Instituts) wurden aufgelöst. Anstelle der alten Struktur existiert jetzt ein vereinfachtes, Standort übergreifendes Organigramm, das Durchlässigkeit, enge Kooperation und Synergie durch flexiblen Personaleinsatz verspricht (S. 63). Entsprechend der neuen Struktur werden jetzt die Mitarbeiter/innen der beiden Hauptstandorte Sempacherstrasse und UNI/PHZ-Gebäude in den Abteilungen Fachreferate und Benutzungsdienste zusammengefasst. Die neu gegründete Abteilung Fachreferate leitet Wolfram Lutterer, der in dieser Funktion auch sämtlichen Fakultäten als Ansprechpartner in Fragen des Bestandaufbaus zur Verfügung steht. Die Integrierte Medienbearbeitungsgruppe (IMG) wird im UNI/PHZ-Gebäude in erweiterter Form als Dienstleistungseinheit für Universität und PHZ Luzern fortgeführt. Am Jahresende waren für die Universität Luzern 25 Personen tätig (auf 15.7 Vollstellen), für die PHZ Luzern waren es 2 Personen (auf 1.4 Vollstellen). In den Benutzungsdiensten (Standort UNI/PHZ-Gebäude) sind 13 Personen angestellt (auf 6.1 Vollstellen, inkl. 1.0 Stelle für studentische Mitarbeitende).

Zusammenarbeit mit Universität und PHZ Luzern. Der Umzug und die Eröffnung der neuen Bibliotheken führten 2011 zu einer intensiven, projektorientierten Zusammenarbeit zwischen der ZHB und der Universität, der PHZ Luzern und der Dienststelle Immobilien (Kanton). Zwischen ZHB und Universität bzw. ZHB und PHZ Luzern wurden neue Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, die aufgrund der veränderten Situation (enge Nachbarschaft im UNI/PHZ-Gebäude, Integration der Studienbibliothek in die gemeinsame Bibliothek) notwendig wurden. Für die Universität (KSF) konnten die Bibliotheksaufbauprojekte mit Bundessubventionen weitergeführt werden. Die angespannte Finanzsituation der Universität Luzern führte zu einer erneuten, leichten Kürzung des Bibliothekskredits (Sachmittel und Personal). In Zusammenarbeit mit der PHZ Luzern wurden die Handapparate in den Dozentenbüros aufgelöst und mit den übrigen Beständen zusammengeführt. Für Dozierende wurde ein Zeitschriftenartikel-Scandienst eingeführt. Über 10 Jahre führte Bernadette Kloter erfolgreich die Studienbibliothek der PHZ Luzern. 2011 entschied sich die Bibliotheksfachfrau in Folge der strukturell-organisatorischen Veränderungen durch die Integration der Studienbibliothek für eine frühzeitige Pensionierung. Ihre Nachfolgerin, Sarah Rohr, übernahm die Fachverantwortung für die Fachwissenschaften/Fachdidaktiken der PHZ Luzern auf 1.9.2011.

Die Bibliothekskommission der PHZ Luzern hat sich zweimal intensiv mit aktuellen Fragen befasst.

Der Universität Luzern und der PHZ Luzern (insbesondere den Bibliotheksverantwortlichen Wolfgang Schatz und Annette Tettenborn) soll auch an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr vielfältiger Veränderungen herzlich gedankt sein.



Impressionen aus der Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude

Teilbibliotheken beziehen neuen Standort. Im Zuge der Standortkonzentration wurden die bisherigen Präsenzbibliotheken der TF und KSF mit den Standorten Kasernenplatz, Pfistergasse und Museggstrasse sowie die Rechtsbibliothek am Hirschengraben aufgelöst und zu einer grossen gemeinsamen Wissenschaftsbibliothek im UNI/PHZ-Gebäude zusammengeführt.

Bibliothek des RPI integriert. Die bis 2010 eigenständig geführte Bibliothek des Religionspädagogischen Instituts mit einem Bestand von annähernd 10'000 Exemplaren wurde in die Bestände der ZHB überführt, teilweise für den Freihandbereich umsigniert, teilweise in den Magazinbestand der ZHB integriert.

Umsignierungsprojekt. In Vorbereitung der Freihandaufstellung am neuen Standort im UNI/PHZ-Gebäude wurden rund 44'000 Exemplare aus dem bisherigen geschlossenen Magazinbestand in die neue Freihandaufstellung überführt und fachsystematisch erschlossen, was zunächst einer mehrstufigen Selektion bedurfte. Die Fachreferate der TF und der KSF wurden bei diesem aufwändigen Prozess von den Kollegen/innen der EDV und des Bestandesmanagements unterstützt.

Schenkungen. 328 Titel mit insgesamt 342 physischen Einheiten erhielt die ZHB/Bereich Universität als Geschenk.

Sonderfunktionen. Im Dezember 2011 hat die ZHB die Zentralredaktion der Schlagwortnormdatei SWD (IDS SWD-Zentralredaktion) auf der Ebene des IDS übernommen und die verantwortliche Position mit Hans Schürmann und Nicole Casty-Lampart besetzt.

Informationskompetenz. Erstmals realisiert wurde das speziell auf den Studienbetrieb (KSF) abgestimmte, für alle Studienanfänger verpflichtende Modul «Informationskompetenz» (Umfang sechs Stunden). Die neu etablierte Fachverantwortung für Informationskompetenz an der ZHB und innerhalb des IDS Luzern liegt bei Silke Bellanger.

Bundessubventionsprojekte. Die Literaturaufbauprojekte (mit Bundessubventionen) für Ethnologie und Politikwissenschaft wurden nach fünf bzw. sechs Jahren Laufzeit abgeschlossen. Das Aufbauprojekt für Ökonomie, Wissenschaftsforschung und für das neu eingeführte Fach Kulturwissenschaften wird bis 2015 weitergeführt.

Reorganisation. Wolfram Lutterer, bisher Leiter des Bereichs der Fakultäten I&II (TF & KSF) hat neu die Verantwortung für sämtliche Fachreferate der ZHB übernommen. Die Verantwortung für die entsprechenden Erwerbungsbudgets zählt zu den Kompetenzen des Stelleninhabers.

Personelles. Das vergangene Jahr war auch im Fachreferat ein Ausnahmejahr. Zwei Kollegen/innen verliessen die ZHB: Stefan Pöder (Leiter Rechtsbibliothek) und Nicole Gallina (Politikwissenschaft). Einige Kollegen/innen orientierten sich innerhalb der ZHB neu: Ina Brueckel gab ihr Fachreferat für Belletristik, Sprach- und Literaturwissenschaft, Tanz, Theater, Film ab, um sich vermehrt und ausschliesslich der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit der ZHB widmen zu können. Felix Seger beendete sein Fachreferat für Naturwissenschaften und Technik, um im letzten Jahr vor der Pensionierung den Sachkatalog der retrokatalogisierten Bestände der ZHB zu bereinigen. Peter Kamber gab das Fachreferat Geschichte zugunsten eines Handschriftenprojekts

der ZHB Sondersammlung auf. Wolfram Lutterer übergab in Hinblick auf seine neue Funktion als Leiter der Abteilung Fachreferate die Fachverantwortung für elektronische Medien an Jörg Müller.

Eine Reihe neu eingestellter Kollegen/innen ergänzen die Abteilung Fachreferat: Jörg Müller (Musik und elektronische Medien, 80 %), Lejla Vujinovic (Rechtswissenschaften, 90 %), Sandra Studer (Geschichte, Kulturwissenschaften, ZHB-Archiv, 80 %), Nicole Casty-Lampart (Naturwissenschaft und Technik, SWD Zentralredaktion, 50 %), Priska Gut (Literatur und Sprache, 40 %). Neue Tätigkeiten im Bereich Fachreferat übernommen haben zudem Daniel Geiger (Politikwissenschaft, ergänzend zu Ethnologie) sowie Raimund Schnyder (Reisen, Sport, Land- und Hauswirtschaft - ergänzend zu seinem Pensum in der Abteilung Benutzungsdienste).



Umzug der Rechtsbibliothek aus dem Hirschengraben 43 ins UPG (August 2011)

(Foto Ph. Marti)

'Bibliothekszügelte' - ein logistischer Sonderfall. Während das neue UNI/PHZ-Gebäude fristgerecht fertig gestellt wurde, waren Bibliotheksfachleute im Juli und August 2011 mit der Realisierung eines logistischen Sonderfalls beschäftigt. In einem präzise geplanten, speditiv durchgeführten Umzugsprozess wechselten im August 2011 sechs dezentralisierte Teilbibliotheken - KSF und Studienbibliothek PHZ, Musegg, IJCF, Kasernenplatz, TF und RPI, Pfistergasse, RB, Hirschengraben - ihre Standorte. Bewegt wurden circa 30 Mitarbeiter-Arbeitsplätze, sieben Kilometer Bücher und eine ganze Menge Bibliotheksausstattung wie etwa 600 m Regale. Kaum war die letzte Umzugskiste ausgepackt, startete auch schon der ‚Normalbetrieb‘ der neuen grossen Wissenschaftsbibliothek im UNI/PHZ-Gebäude. Erstaunlich schnell hat sich dieser Betrieb eingespielt und schon wenige Monate nach ihrer Eröffnung ist der zweite grosse Standort der ZHB allen selbstverständlich.

Besonderheiten des neuen Standorts. Eine Bibliothek in der Grösse eines Fussballfeldes, ca. 4500 qm. Freihandaufstellung mit ca. 250'000 Bänden (ausbaubar auf 300'000). 670 Arbeitsplätze in verschiedenen Umgebungen: Laut- und Leisebereiche, Lounge mit Gruppenarbeitsplätzen, 3 Gruppenarbeitsräume, Lesesaal mit 96 Arbeitsplätzen, Doktorandenlesesaal mit 48 Plätzen. Moderne Infrastruktur. Komfortabler Eingangsbereich mit grosszügiger Infotheke.

Öffnungszeiten. Der neue Standort hat 77.65 Stunden wöchentlich geöffnet (im Vergleich: Standort Sempacherstrasse: 45,5 h): Montag bis Freitag von 7.30 – 21.30, samstags von 7.45 – 15.30 Uhr. Mitarbeiter/innen der Universität und der Pädagogischen Hochschulen haben rund um die Uhr Zugang. Zu den Neuigkeiten im Bereich der Öffnungszeiten zählen auch:

Wiederkehrende feste Schliessungszeiten

- Schliessungswoche: erste Augustwoche.
- Weihnachtsschliessung: 24./25./26. Dezember.
- Neujahr: 31. Dezember / 1. und 2. Januar.

Dienstleistungen & Angebote am neuen Bibliotheksstandort.

- 4 Selbstverbuchungsstationen
- 2 Scanner
- IDS-Kurier und Fernleihe (nur Ausgabe, Administration am Standort Sempacherstrasse)
- Elektronischer Kopienversand. Papierkopien durch Postversand und neu als PDF via E-Mail-Versand
- Kurierlieferungen aus dem Entlebuch erfolgen zweimal täglich
- Beratungsangebot bei Recherchefragen:
1h / Woche: Recherche im IDS Luzern
1h / Woche: Sprechstunde
- Führungen durch die Bibliothek
- Einführungen in die Benutzung
- Schulungsveranstaltung Informationskompetenz. Personell werden diese Veranstaltungen in Tandems bestritten (Fachreferate/Benutzung)
- 420 CD-Roms aus dem Bestand der Rechtsbibliothek wurden in Medienpaket umgearbeitet (Buch und entsprechende CD-Rom gehören nun zusammen). Bei der Online-Recherche und –Bestellung stehen die genannten Medien nun als Bestelleinheit zur Verfügung.

Nutzungsfrequenz.

- Zutritte: ca. 2'000 / Tag
- Ausleihen: zwischen 5'500 (Sept.) und 7'000 (Okt.); Nov. 6'500, Dez. 4'700

Mitarbeiter/innen der ZHB-Benutzungsdienste Standort UNI/PHZ-Gebäude.

13 Personen (540%), davon 4 studentische Hilfskräfte zum Versorgen und als Aushilfe an der Ausleihtheke (total 100%). Sechs Mitarbeiter/innen der Benutzungsdienste arbeiten an beiden Standorten.

Arbeitsabläufe. Eine Bibliothek, mehrere Standorte – eine Devise, die für die Benutzungsdienste der verschiedenen Standorte insbesondere die Entwicklung synergetischer Arbeitsweise bedeuten sollte. Wann immer möglich wird dieses Ziel berücksichtigt. Das heisst allerdings auch, dass gewisse spezialisierte Tätigkeiten weiterhin effizient am Standort Sempacherstrasse realisiert werden. Hierzu gehören zum Beispiel

- Inkasso
- Abwicklung und Administration von Fernleihe und IDS-Kurier
- Administrative Abwicklung von Buchverlusten

Mitarbeit bei abteilungsübergreifenden Projekten.

- Revision der ZHB-Webseite, Bereich Standort UNI/PHZ-Gebäude
- Planung und Realisierung der ZHB-Aktivitäten im Rahmen der Eröffnung des UNI/PHZ-Gebäudes

Integrierte Medienbearbeitungsgruppe (IMG)

René Naef

Umzug an den ZHB-Standort im UNI/PHZ-Gebäude. Auch die IMG war stark in den Umzug ins UPG involviert. Sowohl der Umzug der Büros vom Hirschengraben 43 an die Froburgstrasse 3 als auch die Mithilfe beim Einrichten der Bibliothek beanspruchten viel Zeit und Kraft.

Personelles. Zum Team der IMG gehören 13 Personen, seit dem Umzug ins UNI/PHZ-Gebäude auch Theres Helfenstein vom RPI und Sarah Rohr von der PHZ. Im Rahmen des Projektes Priesterseminar St. Beat vertritt Mirjam Mosberger Simona Wolf jeweils an den Tagen, an denen sie im St. Beat arbeitet, und übernimmt so 40% in der IMG.

Milva Ziegler hat das Studium der Informationswissenschaft in Zürich aufgenommen und deshalb ihr Pensum von 100 auf 60% reduziert. Mélanie Leuenberger hat nach dem Mutterschaftsurlaub ihr Pensum von 100 auf 60% reduziert.

Zeitschriftenorganisation. Im Herbst 2011 übernahm Hanni Schönthal die Organisation und Koordination der IMG-internen Zeitschriftengruppe.

Retrokatalogisierungsprojekt St. Beat. Im Mai 2011 beendeten Simona Wolf (Projektverantwortliche) und Mirjam Mosberger das Projekt St. Beat, in dessen Verlauf ca. 15'000 Bände der Bibliothek des Priesterseminars St. Beat in den Katalog des IDS Luzern aufgenommen wurden. Ein Folgeprojekt befindet sich in Abklärung.

Patricia Düring Kummer

Klare Positionierung. Das Berichtsjahr war für die Bibliothek der Hochschule Luzern ein erfolgreiches Jahr, in dem Strukturen gefestigt und neue Projekte geplant werden konnten. Während sich die ZHB Luzern intensiv mit Fragen ihrer drei Standorte auseinandersetzte, wurde auch die Notwendigkeit einer klaren Positionierung des dritten Standortes, der Bibliothek der Hochschule Luzern – Wirtschaft, deutlich. Ebenso offensichtlich wurde die Dringlichkeit einer aktiveren Kommunikation hinsichtlich der organisatorischen Verhältnisse zwischen der ZHB Luzern und der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Die ZHB Luzern führt die Bibliothek im Leistungsauftrag, somit gehört sie organisatorisch zur ZHB Luzern. Sichtbar wird dieser Zusammenhang auch durch die deutlichere Verankerung der Bibliothek auf der ZHB-website, die jetzt bereits auf der Frontpage auf drei Bibliotheksstandorte hinweist, und der Abschaltung der bisherigen Bibliothekshomepage auf der Seite der Hochschule Luzern – Wirtschaft.

Ein neuer Bibliotheksstandort. Während des ganzen Jahres beschäftigte sich die Bibliothek Hochschule Luzern – Wirtschaft mit ihrem neuen Standort. Im Zusammenhang mit den deutlich steigenden Studierendenzahlen der Hochschule Luzern – Wirtschaft ist die momentane Bibliotheksfläche an der Zentralstrasse 9 (189 m²) längst zu klein und beeinträchtigt den Bibliotheksbetrieb in zwei Hauptpunkten: Der Bedarf an ruhigen Arbeitsplätzen ist konstant hoch, bei weitem höher als das Angebot der Bibliothek mit ihren momentan 36 Plätzen. Des weiteren gibt es zuwenig Stellflächen für die Medien einer wissenschaftlichen Fachhochschulbibliothek und deren stetig zunehmenden Bestand. Die auf Anfang 2012 frei werdenden Räume der ehemaligen Orell Füssli-Buchhandlung an der Frankenstrasse 7-9 stellte dann den idealen neuen Standort für die Bibliothek dar. Die Zumietung durch die Hochschule Luzern – Wirtschaft wurde im Herbst 2011 vom Regierungsrat genehmigt.

Ideal gelegen. Das Gebäude weist seit jeher einen direkten Bezug zum Buch auf (Buchdruckerei Räber, Buchhandlung Räber, Buchhandlung Orell Füssli) und bietet mit seinen stilvollen hohen Räumen eine ansprechende Bibliotheksatmosphäre. Das Gebäude liegt ideal zwischen der Hochschule Luzern – Wirtschaft an der Zentralstrasse 9 und der Zentral- und Hochschulbibliothek und ihren Standorten Sempacherstrasse und UNI/PHZ-Gebäude. Ferner befindet sich im 2.-5. Stock desselben Gebäudes seit dem Herbst 2011 das Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR der Hochschule Luzern – Wirtschaft. So gesehen ist die Bibliothek nicht isoliert an einem Aussenstandort der Hochschule angesiedelt.

Bauplanung. Am neuen Standort wird die Bibliothek das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss beziehen können, analog der Fläche der ehemaligen Buchhandlung. Der neue Standort verfügt über eine Gesamtfläche von 600 m² und bietet Platzreserven für insgesamt 20'000 Medien, was bei einem jährlichen Zuwachs von ca. 1'000 Printmedien für ca. sechs Jahre ausreichen wird. Zur Verfügung stehen werden 90 Arbeitsplätze für Studierende, die ein ruhiges Lernen vor Ort, aber auch Möglichkeiten für Gruppenarbeiten bieten sollen. Das Erdgeschoss mit seinen grossen Schaufenstern ist als Begegnungs- und Dialogzone geplant. Im offenen Bereich stehen Möglichkeiten zu Gruppenarbeiten zur Verfügung. Im Gegensatz dazu soll im Obergeschoss das ruhige konzentrierte Arbeiten im Vordergrund stehen. Alle Medien werden auf den neuen Standort hin mit RFID-Etiketten ausgerüstet, so dass auch am dritten Standort der ZHB Luzern die Selbstausleihe möglich sein wird. Weiter wird die Aussenstelle «Fachbibliothek ITW Rösslimatte» aufgelöst und deren Bestand in die Bibliothek an der Frankenstrasse integriert. Die Bestände zu den Schwerpunktthemen Tourismuswirtschaft und Mobilität sind dann neu auch für die allgemeine Öffentlichkeit ausleihbar.

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft realisiert den Umbau zusammen mit Till Huggler (Bauherrenvertreter Hochschule Luzern – Wirtschaft) und Andreas Leu/TGS Architekten. Die Bibliothekseröffnung soll im Mai 2012 stattfinden.

Informationskompetenz - Präventionsmassnahme vor Plagiarismus. Ein weiteres Projekt des vergangenen Jahres war die «Förderung der Informationskompetenz an der HSLU für Bachelor-Studierende als Präventionsmassnahme vor Plagiarismus», das in die zweite Teilprojektphase startete (Projektvorstellung siehe auch Jahresbericht 2010, S. 17). Das Teilprojekt 2 hat das Ziel, die definierten Learning Outcomes in die bestehenden Unterrichtseinheiten der Lehre an den einzelnen Departementen der Hochschule Luzern zu implementieren. Parallel zur departementsspezifischen Umsetzung arbeitet die Projektleitung an einem digitalen Werkzeugkasten für die Dozierenden, um bereits im Internet vorhandenes Unterrichtsmaterial qualitativ bewertet zur Verfügung stellen zu können. Die Implementierung der Learning Outcomes an den einzelnen Departementen wird auch im 2012 das Hauptziel des Projektes sein.

Benutzung weiterhin im Aufwärtstrend. Nebst der Auseinandersetzung mit Projekten konnte im vergangenen Jahr der laufende Betrieb weiter gefestigt und ausgebaut werden. Die Benutzung nahm weiterhin stark zu und die Ausleihzahlen stiegen um 25 % auf 19'442 Einheiten. Im April wurde als Neuerung der Postversand für ausleihbare Medien eingeführt. Der von Beginn an auf reges Interesse stossende Service führte dazu, dass bis zum Jahresende 238 Pakete versendet werden konnten.

Da keine Platzreserven mehr vorhanden sind, wurde der Medienbestand zwar erneuert, konnte aber nicht ausgebaut werden. Im Gegensatz zu den ZHB-Standorten Sempacherstrasse und UNI/PHZ-Gebäude werden am Standort Hochschule Luzern – Wirtschaft regelmässig Medien ausgeschieden. Es handelt sich bei den ausgesonderten Medien mehrheitlich um Mehrfachexemplare von Medien mit einer Neuauflage, um inhaltlich veraltete Medien oder um Literatur zu veränderten Schwerpunktthemen der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Ende Jahr befanden sich 20'110 Medien im Bibliotheksbestand.

Im Bereich der Bibliothekseinführungen für Bachelorstudierende zeigten sich keine Veränderungen. Zu Semesterbeginn wurden alle neuen Studenten/innen klassenweise eingeführt (Total 18 Schulungen). Das an der letztjährigen Forschungskonferenz der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der Hochschule Luzern – Wirtschaft erstmals angebotene Bibliotheksreferat zu fortgeschrittenen Recherchemethoden im Datenbankangebot der Fachhochschulen stiess auf grosses Interesse.

gesamtrechnung zhb 2011

Die ZHB ist seit 2008 eine Abteilung der Dienststelle Hochschulbildung und Kultur (DHK), die beim Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern (BKD) angesiedelt ist. Nachfolgender **Leistungsbericht** orientiert sich in der Gestaltung an den Grundsätzen der „Wirkungsorientierten Verwaltung“ (WOV) und fliesst in den umfassenderen politischen Leistungsauftrag der DHK gegenüber dem Kantonsrat und in die Staatsrechnung ein. Der Leistungsbericht verbindet die Finanzzahlen zum Jahresabschluss mit entsprechenden Kennzahlen zu den erbrachten Leistungen (Indikatoren) und umfasst zwei Teile:

- a) den Leistungsbericht (im engeren Sinn) mit den Indikatoren zur Gesamtzielsetzung der ZHB und die entsprechenden Angaben zum Jahresabschluss (Budget = Soll, Rechnung = Ist, Soll-Ist-Vergleich)
- b) die ergänzenden Leistungsinformationen zu den beiden Leistungsbereichen "Bibliotheksbetrieb" und "Dienstleistungen" mit den entsprechenden Indikatoren.

Ergänzend wird im Anschluss daran die Jahresrechnung nach den Kriterien der **Schweizerischen Bibliotheksstatistik** dargestellt. Sie dient in dieser Form nicht nur dem Vergleich mit anderen Bibliotheken und erlaubt einen differenzierteren Kostenausweis. Sie ermöglicht zusätzlich die Darstellung von Aufwand und Ertrag, der nicht bei der ZHB budgetiert ist, aber in engem Zusammenhang mit der ZHB und ihren Leistungen steht. So sind die (erheblichen) Medienerwerbungskredite des Bereichs Universität der ZHB, der PHZ Luzern wie auch der HSLU W (sowie kleinere Sachmittelanteile) direkt bei diesen Partnerinstitutionen budgetiert und abgerechnet, faktisch aber durch die ZHB verarbeitet. In diesem Sinne bietet diese Übersicht eine stärkere Annäherung an die realen Kosten/Erträge sowie die faktische Leistung der ZHB.



ZHB Standort UNI/PHZ-Gebäude: Freihandaufstellung

Zentral- und Hochschulbibliothek 2275 Leistungsbericht 2011				
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Zutritte zur Bibliothek (Hauptstelle) pro Jahr	*	210 000	235 549	12%
Gesamtschulklassen	72	60	71	18%
Öffnungszeiten pro Woche (Stunden)	45.5	45.5	45.5	0%
Kenngrossen für die ZHB	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	62.2	63.6	68.3	7%
davon Personalbestand in Vollzeitstellen fremdfinanziert	24.3	25.3	26.6	5%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten (Personen nach Köpfen)	6.1	6.0	6.1	1%
Finanzierung	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
aller Leistungsgruppen (in Franken)				
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	10 874 308	10 643 628	10 605 875	0
- Erlöse	3 489 532	3 567 694	3 740 966	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 384 776	7 075 934	6 864 909	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 450	4 000	3 086	-23%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 388 226	7 079 934	6 867 995	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 100	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 388 226	7 078 834	6 867 995	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	32.1%	33.5%	35.3%	5%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
<p>Zutritte zur Bibliothek: Die Zutrittszahlen liegen 12% über dem Soll 2011, aber rund 11% unter dem Vergleichswert Ist 2009 (2010: keine Vergleichszahlen durch irreparablen Defekt der Zählanlage). Der Rückgang der Zutritte zur ZHB Sempacherstrasse durch die Eröffnung der ZHB Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude ist geringer ausgefallen als erwartet. Zudem wurde wegen Verschiebung des Umbaus auf die für Oktober 2011 geplante Verlegung der ZHB Sempacherstrasse an einen provisorischen Standort verzichtet.</p> <p>Klassenführungen: Sie liegen auf Vorjahresniveau.</p> <p>Personalbestand: Die befristeten Projektstellen im Team Retrokatalogisierung wurden ausgebaut. Die neue, grössere ZHB Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude mit erweiterten Öffnungszeiten erforderte einen leichten Personalausbau bei den durch Universität und PHZ Luzern fremdfinanzierten Stellen.</p> <p>Laufende Rechnung: Die Nettokosten (Aufwands-/Ertragüberschuss) blieben insgesamt 3% unter dem Soll. Neben der Fahrzeugbeschaffung, welche als Investition gebucht und daher im Aufwand nicht belastet wurde, führte der Leerstand von drei Stockwerken im Gebäude Sempacherstrasse zu niedrigeren Gebäudekosten. Durch Reduktion der Ertragsminderung bei der MWST (Beitritt Bildungs Kooperation), zusätzliche Verrechnungen im Projekt „kooperative Speicherbibliothek“ und einmalige Projekte im IDS Luzern lagen die Erlöse im Bibliotheksbetrieb über dem Soll. Die Steigerung des Personalaufwands erklärt sich aus den unter „Personalbestand“ genannten Veränderungen.</p>				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Personalaufwand	7 211 611	7 520 038	7 787 601	4%
Sachaufwand	2 287 067	1 549 465	1 417 661	-9%
Abschreibungen	3 450	4 000	3 086	-23%
Interne Verrechnungen	1 375 631	1 574 125	1 400 613	-11%
+ Aufwand	10 877 759	10 647 628	10 608 961	0%
Entgelte	3 471 642	3 562 394	3 734 443	5%
Beiträge für eigene Rechnung	0	1 100	0	0%
Interne Verrechnungen	17 890	5 300	6 523	23%
- Ertrag	3 489 532	3 568 794	3 740 966	10%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 388 227	7 078 834	6 867 995	-3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Vergleich 2011
Zinsertrag aus Mitteln der Stiftung	0	1 100	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	1 100	0	0%

Zentral- und Hochschulbibliothek		Leistungsinformationen 2011		
1. Bibliotheksbetrieb				
Leistungen		Ziele		
1.1 Vermittlung von Information und Medien		aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung		
1.2 Kulturgüter		Benutzung, Bewahrung und Erschliessung		
1.3 Bildungsauftrag		Erleichterung der Benutzung, grosser Bekanntheitsgrad der ZHB und ihres Angebotspektrums		
Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Abweichung 2011
1.1 Ausleihen (Anzahl pro Jahr)	251 820	190 000	204 223	8%
1.1 elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr)	100 655	115 000	112 288	-2%
1.2 Benutzte Dokumente aus Sonder- und Spezialsammlungen	1 029	600	674	12%
1.3 Führungen/Schulungen (Anzahl pro Jahr)	176	95	185	95%
1.3 Veranstaltungen/Ausstellungen (Anzahl pro Jahr)	10	8	8	0%
Kommentar				
<p>Ausleihen: Durch Eröffnung der ZHB-Bibliothek im UNI/PHZ-Gebäude Anfang September 2011 und wegen der geplanten (dann aber verschobenen) Verlegung der ZHB Sempacherstrasse an einen provisorischen Standort wurde im Soll mit einem Rückgang der Ausleihen um 25% gerechnet. Der tatsächliche Rückgang war geringer als erwartet (8% über dem Soll).</p> <p>Elektronische Medien: Die Zahl der Zugriffe ist 2011 erneut gestiegen (Steigerungen: 2007 gegenüber 2006: 26%; 2008 gegenüber 2007: 21%; 2009 gegenüber 2008: 0.6%; 2010 gegenüber 2009: 6%; 2011 gegenüber 2010: 12%). Die Zunahme für 2011 fiel aufgrund einer Erweiterung der Lizenzen (in Zusammenarbeit mit der Universität) doppelt so hoch aus wie im Vorjahr, erreichte aber nicht ganz das Soll.</p> <p>Benutzte Dokumente aus Sonder- und Spezialsammlungen: Die Werte schwanken nachfragebedingt und liegen 2011 über dem Soll.</p> <p>Führungen, Schulungen (alle Zielgruppen): Durch die Verschiebung der Verlegung der ZHB Sempacherstrasse und den Ausbau des Schulungsangebots für Universität und PHZ Luzern liegen die Werte im Ist über dem Plan.</p>				
2. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
Bibliotheksdienstleistungen für Dritte		Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards Effiziente IDS-Zentraldienstleistungen (Aufbau, Betrieb, Schulung)		
Indikatoren	Ist 2010	Soll 2011	Ist 2011	Soll-Ist Abweichung 2011
- Zufriedenheit Träger der Institutionen	80%	75%	*	
- Verfügbarkeit techn. Infrastruktur ALEPH für IDS Luzern (Mindestwert)	96%	95%	96%	1%
Kommentar				
<p>Zufriedenheit Träger der Institutionen: In Absprache mit dem BKD wurde 2011 keine Befragung bei den IDS-Verbundpartnern durchgeführt. Sie erfolgt 2012 in überarbeiteter Form.</p> <p>Verfügbarkeit technische Infrastruktur ALEPH: Die Werte liegen auf Vorjahresniveau und im Normbereich.</p>				

jahresrechnung gemäss schweizerischer bibliotheksstatistik

2011	bei ZHB bud- getiert CHF	nicht bei ZHB bud- getiert CHF
1 Laufende Ausgaben (Total von 2-3)	10 608 961	1 564 586
2 davon Personalausgaben	7 787 601	0
3 davon Sachausgaben	2 821 360	1 564 586
4 Gebäudeausgaben (Anteil von 3)	1 420 899	0
5 EDV-Kosten (Anteil von 3)	451 255	0
6 Medienerwerbungskosten (Anteil von 3)	815 682	1 505 546
7 Erwerbungskosten elektronische Medien (Anteil von 6)	364 946	30 905
8 Deckungsbeitrag des Trägers	6 867 995	1 564 586
9 Andere öffentliche Beiträge	0	0
10 Private Beiträge	0	0
11 Selbsterwirtschaftete Mittel	3 740 966	0

Kommentar Schweizerische Bibliotheksstatistik → Bemerkung zur Abrechnung ZHB (CHF)

- 1 Summe der Personalkosten, Sachkosten, Querschnittskosten und kalkulatorischen Kosten gemäss Jahresrechnung im Berichtszeitraum (ausgeschlossen: Investitionen)
- 2 Lohnkosten (eingeschlossen: Sozialausgaben), Kosten für Weiterbildung, Geschenke, Spesenvergütung, Sitzungsgelder, Rentenanpassung u.ä.
→ fremdfinanziertes Personal Bereich UNI/PHZ Luzern/HSLU W ist direkt bei ZHB budgetiert.
- 3 Summe 4-6; zzgl. sonstiger Sachkosten, z.B. Mobiliar, Geräte, Dienstleistungen
→ Nicht bei ZHB budgetiert: Medienerwerbungskosten UNI/PHZ Luzern/HSLU W (Pos. 6: ohne elektron. Medien UNI/PHZ Luzern, inkl. elektron. Medien HSLU W, mit Buchbinderei- u. Transportkosten UNI/HSLU W/PHZ Luzern (ohne ALEPH-Clients u. Verrechnungen).
- 4 Miete und Unterhalt der Gebäude (inkl. einschlägige Bewirtschaftungskosten sowie Energiekosten); ausgeschlossen: ausserordentliche Investitionskosten.
→ (ohne Gebäudekosten UNI/PHZ/HSLU W).
- 5 Kosten für Kauf und Unterhalt von Hard- und Software (eingeschlossen: Netzwerkkosten / Hosting; ohne Kosten für elektron. Medien)
- 6 Kosten für den Erwerb von Medien gemäss Buchhaltung (Total: elektronische und nicht-elektronische Medien, inkl. Anschaffungen Sondersammlung), ausgeschlossen: externe Ausrüstungs- und Bindekosten
→ Details gemäss Bibliothekssystem s. „Anschaffungen ZHB“ (S. 50) resp. Rechnung Universität bzw. PHZ Luzern, HSLU W (S. 46-49). Die jeweiligen Erwerbungskredite sind bei der Universität bzw. PHZ Luzern budgetiert und abgerechnet.
- 7 Kosten für elektronische Medien (elektronische Zeitschriften, Datenbanken, digitale Einzeldokumente; eingeschlossen: elektronische Dateien „Fremddaten“ u.ä.).
→ Kostenanteil elektron. Medien für Universität bzw. PHZ (Direktion) ist in der Summe ZHB (CHF 364'946) enthalten. Der Kostenanteil der Bibliothek HSLU W ist bei der HSLU W budgetiert (Teilnahme am Konsortium der Fachhochschulen).
- 8 Total der Mittel, die der Rechtsträger im Berichtsjahr für den Betrieb der Bibliothek insgesamt zur Verfügung stellt.
- 9 Einnahmen ausserordentlicher Mittel: öffentliche Beiträge (ohne Deckungsbeitrag des Trägers): nicht-garantierte, variable Zuschüsse, Subventionen u.ä.
- 10 Einnahmen ausserordentlicher Mittel: Fundraising, Sponsoring
- 11 Verkaufserlöse, Gebühren (Mahnungen, Verwaltungsgebühren etc.), Entgelte für Dienstleistungen u.a.

rechnung bereich universität

ZHB Bereich Universität	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
Medienerwerbungskredit	1'269'620	1'457'000	1'329'134
Elektronische Medien/Lizenzen	165'118	176'000	136'373
Externe Buchbinderei	39'282	37'000	32'027
Total Medienerwerbungskredit	1'474'020	1'670'000	1'497'534
Transporte	113	1'000	259
Aleph-Clients	96'000	96'000	96'000
Material / Allgemeines	10'831	12'000	3'391
Buchsicherung RFID Museggstrasse			
Total übriger Sachaufwand	106'944	109'000	99'650
Personal Besoldungen	1'740'807	1'798'271	1'688'173
AG-Beiträge AHV/IV, PK, UVG	328'584	364'869	316'712
Verrechnungen	96'000	107'000	87'000
Total Personalaufwand (verrechnet mit Universität)	2'165'391	2'270'140	2'091'885
Gesamttotal	3'746'355	4'049'140	3'689'069

Medienerwerbungskredit nach Fakultäten

Fakultät I	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
Allgemeines, Grossanschaffungen	5'960	6'000	4'159
E-Medien	20'614	22'000	17'446
Zeitschriften: Laufende Abonnemente	31'687	36'500	36'216
Buchbinderei	8'293	8'000	8'282
Total zentrale Dienste Fakultät I	66'554	72'500	66'103
Fundamentaltheologie / Religionsphilosophie	14'414	15'000	14'292
Judaistik	7'310	9'500	9'639
Bibelwissenschaft	23'413	24'000	23'048
Historisch-systematische Theologie	22'409	21'500	22'384
Theologische Ethik	12'260	12'500	10'748
Praktische Theologie & Religionspädagogik	15'313	14'500	15'620
Religionspädagogisches Institut	7'133	9'500	8'804
Kirchenrecht	4'720	6'500	7'618
Kirchengeschichte	10'494	12'500	13'182
Allgemeine Theologie	0	0	137
Total Fachkredite	117'466	125'500	125'472
Total Fakultät I	184'020	198'000	191'575

Fakultät II	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
Allgemeines, Grossanschaffungen	16'322	13'700	13'618
Projekte (ab 2010)	223		104
E-Medien	88'946	106'000	73'213
Zeitschriften: Laufende Abonnemente*		0	
Buchbinderei	13'342	13'000	11'653
Total zentrale Dienste Fakultät II	118'833	132'700	98'588
Geschichte	29'267	31'500	22'803
Philosophie	38'718	37'500	37'243
Religionswissenschaft	43'305	40'800	41'394
Soziologie	116'042	129'000	131'184
Politologie	119'486	140'000	128'082
Judaistik	11'847	15'500	13'887
Kulturanthropologie	104'707	130'000	136'867
Ökonomie	162'874	181'000	97'634
Wissenschaftsforschung	38'543	45'000	87'486
Kulturwissenschaften	10'409	66'000	8'796
Total Fachkredite	675'198	816'300	705'376
Total Fakultät II	794'031	949'000	803'964

* Zeitschriften ab 2006 bei den Fachkrediten integriert

Fakultät III	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
Allgemeines, Grossanschaffungen	50'230		51'630
E-Medien	55'558	51'000	45'714
Zeitschriften: Laufende Abonnemente	64'240		68'009
Buchbinderei	17'647	16'000	12'093
Total zentrale Dienste Fakultät III	187'675	67'000	177'446
Rechtswissenschaft	308'294	459'000	324'550
Total Fachkredite	308'294	459'000	324'550
Total Fakultät III	495'969	526'000	501'996

Medienerwerbungs-kredit nach Publikationstyp	Rechnung 2011	Rechnung 2010
Monographien	905'824	936'304
Serien/Fortsetzungen	101'825	128'339
Zeitschriften	189'236	194'980
Grossanschaffungen	72'735	69'511
E-Medien	165'118	136'373
Buchbinderei	39'282	32'027
Total	1'474'020	1'497'534

jahresrechnung studienbibliothek phz luzern 2011

ZHB Studienbibliothek PHZ Luzern*	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
Medienerwerbungskredit Bildungs- und Sozial- wissenschaften	79'830	74'600	70'358
Medienerwerbungskredit Fachwissenschaf- ten/Fachdidaktiken	29'323	45'400	39'095
Elektronische Medien/Lizenzen (zentral finanziert PHZ-Direktion) ¹	0	0	0
Buchbinderei ²	5'902	5'500	16'160
Total Medienerwerbungskredit	115'055	125'500	125'613
Aleph-Clients ³	6'400	8'000	6'456
Material / Allgemeines	1'159	4'500	1'705
Total übriger Sachaufwand	7'559	12'500	8'161
Personal Besoldungen	195'311	200'233	177'041
AG-Beiträge AHV/IV, PK, UVG	34'684	40'367	32'194
Verrechnungen	15'450	15'300	15'139
Total Personalaufwand (verrechnet mit PHZ Luzern) ⁴	245'445	255'900	224'374
Gesamttotal CHF	368'059	393'900	358'148

* seit 2010 im Leistungsauftrag geführt, seit Sept. 2011 in der gemeinsamen Bibliothek im UPG integriert.



Arbeitsplätze in der ZHB Standort UNI/PHZ-Gebäude

¹ Elektronische Medien / Lizenzen: Kostenbeitrag 2011 der PHZ-Direktion für alle PHZ Teilschulen (Luzern, Zug, Schwyz): CHF 25'878

² Buchbinderei: 2010 einschliesslich Sondermittel zum Binden früherer Zeitschriftenjahrgänge

³ Verrechnung Personalaufwand und ALEPH Clients bis 2010 inkl. MWST

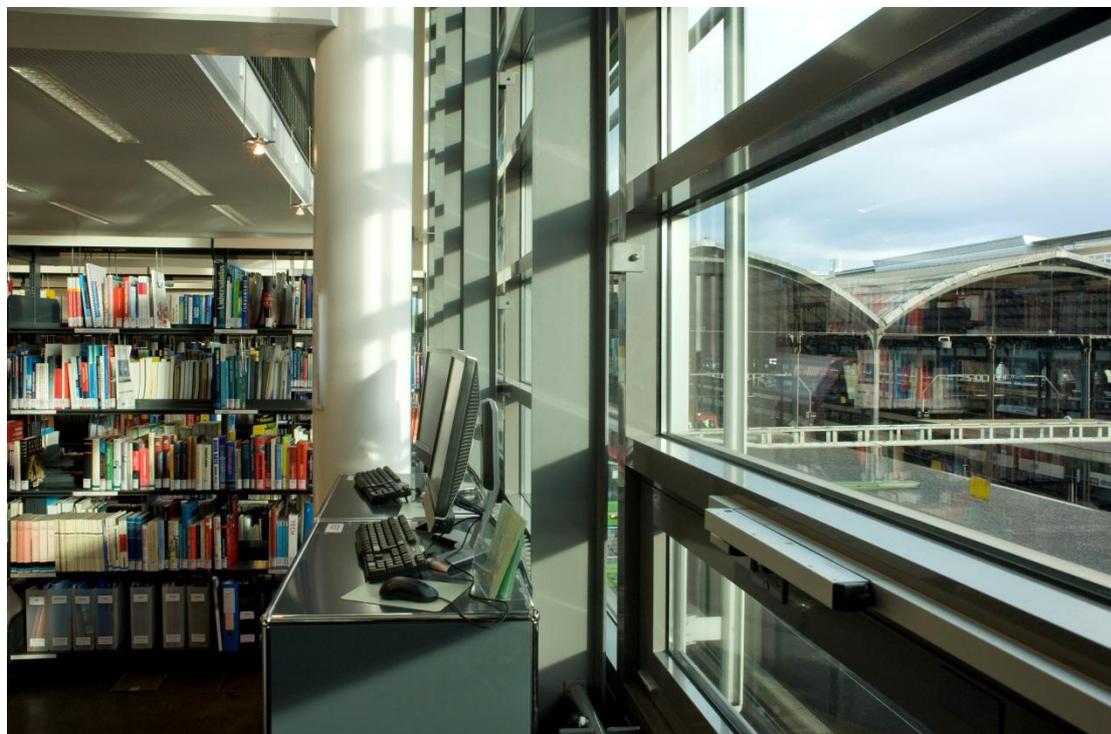
⁴ Personalkosten BibliothekarInnen, Fachreferat, Hilfskräfte; ab September 2011 Kostenanteil Benutzung ZHB UPG 25% (75% Kostenanteil Universität Luzern)

jahresrechnung bibliothek hochschule luzern — wirtschaft

ZHB Bibliothek HSLU W	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
Medienerwerbungskredit Monographien	78'016	95'000	66'921
Medienerwerbungskredit Zeitschriften	17'852		19'934
Sondermittel Medienerwerbung	0	0	0
Elektronische Medien/Lizenzen ¹	30'905	30'900	25'160
Buchbinderei	1'366	2'600	725
Total Medienerwerbungskredit	128'139	128'500	112'740
Aleph-Clients*	9'600	9'600	9'684
Material / Allgemeines	387	400	480
Total übriger Sachaufwand	9'987	10'000	10'164
Personal Besoldungen	164'221	183'828	173'535
AG-Beiträge AHV/IV, PK, UVG	29'379	39'872	30'250
Verrechnungen	11'604	12'400	12'418
Total Personalaufwand	205'204	236'100	216'203
(verrechnet mit HSLU W)*			
Gesamttotal CHF	343'330	374'600	339'107

Erträge (Mahngebühren u.ä.) **CHF** **5'483**

*Verrechnung von Aleph Clients und Personalkosten 2010 inkl. MWST



Bibliothek Hochschule Luzern — Wirtschaft

¹ Elektronische Medien / Lizenzen: Kostenbeitrag für Konsortiallizenzen organisiert via Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH).

anschaffungen zhb

Anschaffungskredit (Übersicht)	2011	2010
Anschaffungskredit gemäss Budget	906'431	828'377
Davon Anteil ohne Ausrüstungskosten (s. auch S. 11)	832'580	761'399

Aufteilung des Kredits nach Publikationstyp	2011	2010
Monographien/Einzelwerke	224'302	233'974
Serien/Fortsetzungen	85'884	102'141
Zeitschriften/Zeitungen	150'431	157'363
Buchbinderei/Einbände	73'851	66'978
Konsortiumsanschaffungen*	371'963	267'921
Total	906'431	828'377

Aufteilung des Kredits nach Fachgruppen	2011	davon Zeitschriften und Zeitungen 2011	2010
Diverses	13'144	11'904	14'491
Buchwesen	45'131	8'934	16'172
Bibliographien, Nachschlagewerke	3'550	3'550	4'029
Philosophie	19'390	3'955	15'436
Psychologie, Erziehungswissenschaft	33'122	8'497	35'028
Sozialwissenschaften	29'562	9'945	31'109
Wirtschaftswissenschaften	25'761	9'131	22'827
Naturwissenschaften, Math., Informatik	14'135	12'775	19'758
Geowissenschaften, Biowissenschaften	6'289	5'144	10'655
Medizin	9'481	7'469	11'895
Technik	7'761	6'236	16'131
Land-, Hauswirtschaft, Basteln	8'786	1'710	12'966
Kunst	35'348	5'788	33'670
Musik	26'095	2'524	22'542
Theater, Tanz, Film	7'328	1'617	5'287
Sport	1'477	322	6'134
Sprach- u. Literaturwissenschaften	47'702	16'225	40'827
Belletristik	37'356	246	39'596
Geographie	6'303	1'220	23'594
Geschichte	36'827	14'486	53'941
Theologie	17'926	5'771	20'169
Recht	28'143	12'978	37'221
Zwischentotal	460'617	150'431	493'478
Konsortiumsanschaffungen *	371'963		267'921
Buchbinderei/Einbände	73'851		66'978
Gesamttotal	906'431		828'377

Anmerkung

* Konsortium: elektronische Informationsmittel werden über das gesamtschweizerische Konsortium, eine Einkaufsgemeinschaft der schweizerischen Hochschulbibliotheken, beschafft.

bestand und zuwachs zhb (alle standorte)

Bibliotheksbestand per 31.12.11 nach Einheiten	ZHB (S+UPG)	PHZ	HLSU W
Total Druckschriften	1'017'523	18'874	18'620
Handschriften	2'736		
Mikroformen	37'117		
Tonaufnahmen	5'886		
Bilddokumente	131'432		
Karten und Pläne	4'853	1	
Elektronische Informationsmittel auf Datenträgern (CD-ROM)	2'177		
AV-Medien		228	1490
Total 2011	1'201'724	19'103	20'110
Total 2010	1'171'867	16'561	18'529

Art des Zuwachses (Medienart)	ZHB S	ZHB UPG	PHZ	HLSU W
Total Druckschriften	11'989	16'262	3'752	1'445
Handschriften				
Mikroformen	149			
Tonaufnahmen	256	1		
Bilddokumente	983			
Karten und Pläne	36			
Elektronische Informationsmittel auf Datenträgern (CD-ROM)	117	64		
AV-Medien			30	515
Total 2011	13'530	16'327	3'782	1'960
ZHB S+U Total 2011	29'857			
Total 2010	13'369	16'108	2'720	2'071
ZHB S+U Total 2010	29'477			

Art des Zuwachses (Erwerbungsart)	ZHB S	ZHB UPG	PHZ	HLSU W
Kauf	7'816	15'912		
Geschenk, Tausch, Depositum	5'714	415		
Total 2011	13'530	16'327	3'782	1'960

Elektronische Informationsmittel online resp. auf Server (Titel)	2011	2010
Online-Datenbanken lizenziert	368	289
Digitale Einzeldokumente (e-books)	10'596	8'811
Elektronische Zeitschriften lizenziert	23'523	20'750
Elektronische Zeitschriften total (inkl. kostenlose Angebote)	55'852	47'769

benutzung in zahlen (ids luzern übersicht)

Benutzerinnen und Benutzer		2011	2010
Total aktiver Benutzer/innen im IDS Luzern		22'087	21'697
pro Institution (gleiche Person in mehreren Institutionen möglich)			
zhb	Zentral- und Hochschulbibliothek	12'544	13'737
	UNI/PHZ-Gebäude (UPG)	6'057	
	Rechtsbibliothek ZHB*		1'830
	UNI Museggstrasse Präsenzbibliothek*		48
	HSLU – Wirtschaft (seit 2008 bei ZHB)	2'493	2'224
hslu	Technik & Architektur	2'190	2'109
	Soziale Arbeit	2'297	2'232
	Design & Kunst	1'502	1'493
	Musik	1'566	2'179
phz	Pädagogisches Medienzentrum Luzern	2'692	2'740
	Pädagogisches Medienzentrum Sursee	594	611
	PHZ Luzern Museggstrasse *		286
	Pädagogische Hochschule Zug	647	562
	Pädagogische Hochschule Schwyz	476	445
Total eingeschriebene Benutzer/innen IDS Luzern			
aktive und passive		86'384	78'859
davon neu eingeschrieben		7'696	7'583
Ausgeliehene Medien IDS Luzern (System ALEPH)		2011	2010
zhb	Zentral- und Hochschulbibliothek	204'223	251'820
	UNI/PHZ-Gebäude (UPG)	70'355	
	Rechtsbibliothek ZHB*		27'889
	UNI Museggstrasse Präsenzbibliothek*		127
	HSLU – Wirtschaft	19'578	16'476
hslu	Technik & Architektur	21'167	18'355
	Soziale Arbeit	22'752	22'549
	Design & Kunst	17'277	17'164
	Musik	53'102	53'602
phz	Pädagogisches Medienzentrum Luzern	46'022	47'158
	Pädagogisches Medienzentrum Sursee	3'982	4'253
	PHZ Luzern Museggstrasse*		2'342
	Pädagogische Hochschule Zug	18'479	15'803
	Pädagogische Hochschule Schwyz	20'995	16'006
Total IDS Luzern		497'932	493'544

* ab 2011 gezählt in UPG

benutzung in zahlen (zhb luzern im detail)

Bemerkung 2011: UPG (UNI/PHZ-Gebäude) wurde im September 2011 in Betrieb genommen. Die Spalte UPG umfasst die Kennzahlen aller Uni-Standorte über das ganze Jahr (bis August dezentral RB/Präs.B./PHZ, ab Sept. UPG)

Benutzerinnen und Benutzer* 2011	ZHB	UPG	HSLU W
in Ausbildung			
Universitäten	2'188	1'796	376
Fachhochschulen, Päd. Hochschule	2'426	1'289	1'497
Mittelschulen	1'414	449	84
Berufsschulen	170	36	9
Sekundarschulen	190	32	6
total in Ausbildung	6'388	3'602	1'972
andere	6'156	2'455	521
Prozentual: total in Ausbildung	51%	59%	79%
andere	49%	41%	21%
Total der im Berichtsjahr aktiven Benutzer/innen	12'544	6'057	2'493
Total ZHB (alle Standorte)	21'094		

Benutzerinnen und Benutzer* 2010	ZHB	RB	Präs.B	PHZ	HSLU W
in Ausbildung					
Universitäten	2'331	783	30	9	332
Fachhochschulen, Päd. Hochsch.	2'617	135	5	222	1'411
Mittelschulen	1'606	89	1	6	71
Berufsschulen	207	7	0	0	9
Sekundarschulen	184	10	0	0	2
total in Ausbildung	6'945	1024	36	237	1'825
andere	6'792	806	12	49	389
Prozentual: total in Ausbildung	51%	56%	75%	83%	82%
andere	49%	44%	25%	17%	18%
Total der im Berichtsjahr aktiven Benutzer/innen	13'737	1'830	48	286	2'214
Total ZHB (alle Standorte)	18'115				

(*) Benutzer/innen: mindestens 1 Ausleihe im Berichtsjahr

Besucher/innen*	2011		2010	
	ZHB	UNI	ZHB	UNI
Haupteingang ZHB	235'549		79'008**	
(Anzahl Öffnungstage)	293		85	
Durchschnitt pro Tag	804		930	
Lesesaal ZHB	130'963		48'083**	
(Anzahl Öffnungstage)	293		85	
Durchschnitt pro Tag	447		509	
Haupteingang Rechtsbibliothek		41'985		71'244
(Anzahl Öffnungstage)		168		286
Durchschnitt pro Tag (2011 bis 31.7.)		250		249
Haupteingang Bibliothek Musegg		55'303		79'782
(Anzahl Öffnungstage)		175		294
Durchschnitt pro Tag (2011 bis 9.8.)		316		271
UPG		131'333		79'782
(Anzahl Öffnungstage)		97		294
Durchschnitt pro Tag (2011 ab 5.9.)		1354		271

(*) Besucher/innen: erfasst durch Zählanlage, bereinigt um Personalbewegungen

(**) Bedingt durch einen Defekt der Zählanlage, konnten für die ZHB 2010 lediglich vier Monate (Januar-April) ausgewertet werden.



Lesesaal | ZHB Sempacherstrasse: Arbeitsplätze kombiniert mit Freihandaufstellung (ab Dez. 2011)

Ausleihen ZHB 2011	ZHB	UPG	HSLU W		
Ausleihe	115'341	36'380			11'541
Leihfristverlängerungen (manuell)	80629	31'717			7'663
Lesesaal	2'821	0			0
Versand (inkl.Kopien)	5'432	2'258			374
Total	204'223	70'355			19'578

ZHB (alle Standorte) **294'156**
 Bestellte, nicht abgeholte Medien 11'686

Ausleihen ZHB 2010	ZHB	RB	Präs.B	PHZ	HSLU W
Ausleihe	148'638	12'960	127	2'157	10'143
Leihfristverlängerungen (manuell)	93'075	14'357	0	185	6'169
Lesesaal	3'512	0	0		0
Versand (inkl.Kopien)	6'595	572	0		164
Total	251'820	27'889	127	2'342	16'476

ZHB (alle Standorte) **298'654**
 Bestellte, nicht abgeholte Medien 10'702

Interbibliothekarischer Leihverkehr*	2011 ZHB	UPG	HSLU-W	2010 ZHB	RB
Ausleihe an andere Bibliotheken (exkl. Kopien)	763	262	43	946	282
Bezug aus anderen Bibliotheken (exkl. Kopien)	465	0	0	430	0
Direktversand*					
Medien	1'205	709	238	1'510	363
Kopieraufträge	1'044	357	136	1'260	207
IDS-Kurier					
IDS-Kurier Ausleihen	2'420	1'192	0	2'879	620
IDS-Kurier Bezug	4'968	1'054	0	5'177	0
erstellte Kopien für Benutzer/innen am Ort					
Aufträge	326	0	0	86	

* Die Zahlen für den interbibliothekarischen Leihverkehr und der Kopieraufträge entsprechen den Kategorien der schweizerischen Bibliotheksstatistik.

Einführungen und Schulungen				
	ZHB	UPG	HSLU W	PHZ
Bibliotheksführungen Schulklassen	70	1		
Bibliotheksführungen Hochschulangehörige		38	18	9
Spezialführungen (spezielle Gruppen)	7	6	3	1
Schulungen Informationskompetenz	4	6	1	10
Lehrveranstaltungen (über ein Semester)		11		
Total 2011	81	62	22	20
Total 2010	105	31	17	23

Online-Nutzung	2011	2010
Zugriffe auf homepage www.zhbluzern.ch	285'369	280'282
Recherchen im Bibliothekskatalog IDS Luzern im Jahr pro Tag	1'709'947 4'685	1'706'737 4'676
Zugriffe auf elektronische Medien	112'288	100'655



Tage der offenen Tür anlässlich der Eröffnung UPG am 3./4. September 2011

Katalog-Statistik per 31.12.2011

Bibliothek und Anzahl erfasster Katalogisate im Katalog IDS Luzern	Anzahl bibliographische Aufnahmen	Anzahl Exemplare
ZHB Luzern Sempacherstrasse	567'784	857'163
Sempacherstrasse	47'050	79'605
Aussenlager Entlebuch	520'734	777'558
ZHB Luzern UPG	150'612	200'915
Bereich Fak. I+II	86'100	110'988
Bereich Fak. III	44'133	62'803
Bereich Religionspädagogisches Institut	5'996	6'898
Bereich Studienbibliothek PHZ Luzern	14'383	20'226
Bibliothek der HSLU – Wirtschaft	13'484	16'243
Total ZHB (inkl. HSLU W)	731'880	1'074'321
Bibliothek der HSLU – Technik & Architektur	21'512	38'269
Mediothek der HSLU – Soziale Arbeit	12'216	16'796
Bibliothek der HSLU – Design & Kunst	17'845	21'733
Bibliothek der HSLU – Musik (alle Standorte)	66'560	81'226
Bibliothek der HSLU – Musik, Zentralstrasse	46'589	57'725
Bibliothek der HSLU – Musik, Dreilinden	14'247	17'267
Bibliothek der HSLU – Musik, Obergrund	236	320
Bibliothek der HSLU – Musik, Mariahilf	5'488	5'914
PHZ Luzern: Päd. Medienzentrum Luzern	24'201	32'748
PHZ Luzern: Bilderbuchsammlung	5'661	5'907
PHZ Luzern: Päd. Medienzentrum Sursee	10'526	14'355
PHZ Zug: Mediothek	13'643	19'767
PHZ Schwyz: Infothek	15'976	22'537
Bibliothek des Staatsarchivs Luzern	18'354	29'250
Bibliothek des Stadtarchivs Luzern	4'141	5'792
RomeroHaus Bibliothek	19'134	21'426
Bibliothek des Haus zum Dolder, Beromünster	4'923	6'612
Medienausbildungszentrum MAZ	376	442
Schweizerische Vogelwarte, Sempach	13'420	14'785
Natur-Museum Luzern	7'492	9'080
Kunstmuseum Luzern	3'284	3'454
Priesterseminar St. Beat Luzern	9'218	10'633
Kloster Wesemlin Luzern	32'109	40'584
Kloster Sursee	15'629	19'005
Total Exemplare*		1'488'722
Total bibliographische Aufnahmen* (mit Überschneidung)	1'048'100	
Total bibliographische Aufnahmen* (ohne Überschneidung)	907'428	
Überschneidung	140'675	
Nicht einer Bibliothek zugeteilte bibliographische Aufnahmen (= ohne Exemplare, Oberaufnahmen etc.)	44'240	
Total bibliographische Aufnahmen resp. Exemplare	951'668	1'488'722
Total Vorjahr	906'128	1'406'970
Zuwachs 2011	45'540	81'847

*Ein Exemplar ist nur immer einer Bibliothek zugeteilt; hingegen können bibliographische Aufnahmen mehreren Bibliotheken zugeteilt sein.

Leitung / Administration

Ueli Niederer, Dr. phil., Direktor
Wilfried Lochbühler, Dr. theol., stv. Direktor
Ina Brueckel*, Dr. phil., Öffentlichkeits- und
Kulturarbeit
Renate Büche*, Direktionssekretariat
Regula Egger*, I+D-Ausbildung
Leimgruber Yvonne*, Dr. phil., Direktionsas-
sistentin
Tobias Schelling, Projektleiter
Claudia Schwandt*, Rechnungsführung

Hauswart / Reinigung

Markus Aregger, Hauswart
Hansruedi Häfliger*, Hauswartstellvertretung
Maria Iacovo*
Dolores Maria Lopez*
Rosa Zaffina*

Informatik

Philipp Marti*, Leitung
Walter Burch, Systembibliothekar
Andreas Göldi, Webmaster, EDV-Support
Tobias Hauser*, Netzwerkadministration,
EDV-Support

**TIM (Team integrierte Medienbearbei-
tung)**

Regula Egger*, Leitung
Katharina Affentranger*, Co-Fachverant-
wortliche Formalkatalogisierung
Sabine Birrer*
Astrid Bucher
Markus Durrer
Brigitte Gut, interimist. Co-Fachverant-
wortliche Formalkatalogisierung
Monika Hug*
Gabriela Koepfli Natsch
Stefan Kost, Co-Fachverantwortlicher For-
malkatalogisierung
Stefan Mauruschat
Andreas Niederberger*
Eveline Schüler*
Sonia Wittwer*

ZHB Sondersammlung

Peter Kamber, lic. phil., Leitung, Sonder-
sammlung Handschriften/Alte Drucke
Sandra Koch*, lic. phil., Sondersammlung
Musik
Heidi Kupper*, lic. phil., Sondersammlung
Bild
Sahra Lobina*
Gabriella Wietlisbach*

Benutzungsdienste

Kathrin Schindler*, Leitung
Beatrice Altorfer*, Benutzungsverantwortli-
che Standort ZHB UPG
Silvia Strahm Bernet*, Benutzungsverant-
wortliche Standort ZHB Sempacherstr.
Michael Ambühl*
Genia Bölsterli*
Astrid Bucher
Ursula Buchmann*
Romina Burch*
Valérie Bürgy*
Walter Eckstein
Regula Egger*
Gwendolin Epp*
Lukas Grajkowski*
Claudia Heini*
Monika Hug*
Marlies Linder*
Gabriela Koepfli Natsch
Stefan Kost
Pius Mühlebach, Interbibliothekarischer
Leihverkehr
Raimund Schnyder*
Regula Trachsler*
Alina Triebnig*
Janina Valko*
Mona Wesseling*
Sonia Wittwer*
Simona Wolf
Eveline Zimmermann*

**Bestandesmanagement (Buchbinderei,
Magazin)**

Katharina Mettler*, Leitung
Josef Augustin
Martin Buchmann*
Guido Giroto
Hansruedi Häfliger*
Oliver Lang
Samira Lufuma*
Ernst Lüscher
Marianne Mathis*
Ruth Mathis*
Rina Müller*
Eveline Schüler*
Petra Schumacher*
Susanna Solèr*
Michelle Wenger

Integrierte Medienbearbeitungsgruppe

René Naef, Leitung
Sabine Birrer*
Markus Emmenegger*
Fabian Heierli*
Theres Helfenstein*, Fachverantwortung Reli-
gionspädagogik
Melanie Leuenberger*
Marlies Linder*
Ruth Mathis*
Mirjam Mosberger
Rina Müller*
Sarah Rohr*, Fachverantwortung PH Luzern
Hanni Schönthal
Simona Wolf
Milva Ziegler*

Fachreferate

Wolfram Lutterer*, Dr. phil., Leitung
Silke Bellanger*, M.A., Fachreferat Sozial-
wissenschaften
Martin Brassler*, Dr. phil., Fachreferat Philo-
sophie
Nicole Casty-Lampart*, Dipl. geogr., Fachre-
ferentin Naturwissenschaften, Technik,
Medizin
Walter Eckstein, Bibliotheksmitarbeiter
Daniel Geiger*, Dr. phil., Fachreferat Ethno-
logie, Politikwissenschaften
Priska Gut*, lic. phil., Fachreferat Sprach-
und Literaturwissenschaften, Belletristik
Heidi Kupper*, lic. phil., Fachreferat Kunst,
Architektur
Yvonne Leimgruber*, Dr. phil., Fachreferat
Pädagogik/Psychologie
Jörg Müller*, lic. phil., Fachreferat Musik,
Verantwortlicher elektronische Medien
Sandra Müller*, lic. rer. pol., Fachreferat
Ökonomie
Simone Rosenkranz*, lic. phil., Fachreferat
Relig.- und Bibelwissenschaft, Judaistik
Raimund Schnyder, Fachreferat Reisen,
Freizeit und Sport
Hans Schürmann*, Dr. theol., Verantwortli-
cher Sacherschliessung, Fachreferat
Theologie
Sandra Studer*, Dr. phil., Fachreferat Ge-
schichte und Kulturwissenschaften
Sibylle von Andrian*, lic. iur., Fachreferat
Rechtswissenschaft
Lejla Vujinovic, Master of Law, Fachreferat
Rechtswissenschaft

Bibliothek Hochschule Luzern – Wirt- schaft

Patricia Düring Kummer, Leitung
Stefan Mauruschat*
Eleonora Schnyder*
Sophie Sfar*

Ausbildung / Praktikum

Ausbildungsgang Fachfrau/Fachmann I+D
Karin Aregger
Nadia Bircher
Roman Gessler
*Ausbildungsgang Printmedienverarbeiter/in
mit Fachrichtung Buchbinderei*
Marie-Sophie Wollnow
I+D-Praxisjahr
Stefanie Dietiker
Oliver Luthiger

ZHB Projekte

Projekt HSS Nationalfonds
Peter Kamber, lic. phil., Leitung
Mikkel Mangold*, Dr. phil.

Retrokatalogisierung
Brigitte Gut, Leitung
Franziska Allemann*
Barbara Baumgartner*
Federica Bionda*
Patricia Düring Kummer
Alberto Fasulo
Gabriela Koepfli Natsch
Mirjam Mosberger
Sabine Röttgen
Petra Schumacher*
Felix Seger*, Dr. sc. nat.
Susanna Solèr*
Sibylle Stalder
Michelle Wenger
Gabriella Wietlisbach*

*Kunstabibliothek in Zusammenarbeit mit
HSLU D&K*
André Graf*, HSLU D&K, Leitung
Romina Burch*
Sandra Huez-Raeber*
Heidi Kupper*

Freie und ehrenamtliche Mitarbeit

Heidi Graf*, ehrenamtliche Mitarbeiterin
Sondersammlung
Paul Hess*, Lektor für Schenkungen und
Lucernensia
Alois Schacher*, Dr. phil., Lektor für italieni-
sche, spanische und englische Literatur

Anmerkung

* = Teilzeit

Monika Jakobs

Licht und Schatten. Das Jahr 2011 hat Erfreuliches und Ernüchterndes gebracht und zu Beginn des Jahres 2012 sehen wir uns weiterhin mit grossen Fragezeichen konfrontiert. Das deutliche Ja des Kantonsrats zu den dringenden Sanierungs- und Bauvorhaben der Bibliothek (Juni 2010) wurde schon im Februar 2011 unter dem Druck der angespannten Haushaltslage hinfällig. Der Freundeskreis-Vorstand lancierte daraufhin eine von 5262 Personen unterschriebene Petition, die die sofortige Realisierung des Umbaus forderte. Die Kommission Verkehr und Bau (VBK), der wir das Anliegen noch einmal vortrugen, reagierte grundsätzlich positiv, machte aber darauf aufmerksam, dass vor 2013 nicht mit der Ausführung des Bauvorhabens zu rechnen wäre. Inzwischen ist die Zukunft des Projektes gänzlich fraglich geworden. Die Motion des CVP-Politikers Hans Aregger bewirkte den sofortigen Stopp des Projekts. Nun soll die Möglichkeit eines Neubaus als Investorenprojekt geprüft werden. Damit gerät die ZHB erneut in eine ausserordentlich schwierige Situation.

Ganz und gar erfreulich dagegen ist der Bezug des neuen Bibliotheksstandorts im UNI/PHZ-Gebäude. Die ZHB ist dort bestens positioniert und wird von den Studierenden und Dozierenden sehr gut angenommen.

Exkursion ins Entlebuch. Am 17. September 2011 stand erneut eine besondere Exkursion auf dem Programm des Freundeskreises. Bei spätsommerlichem Wetter machte sich eine Gruppe Interessierter auf den Weg ins Entlebuch. Dort selbst führte der ZHB-Direktor, Dr. Ueli Niederer, durch das provisorische Aussenlager der ZHB, das gegenwärtig etwa 800'000 Bände beherbergt. Auf dem Weg durch die Etagen ergänzten humorvolle Intermezzi des Schauspielers Dieter Ockenfels in der Rolle eines literarisch interessierten Magaziners die Führung. Ein Apéro im Gasthaus «Bahnhöfli» beschloss den interessanten, harmonischen und kurzweiligen FreuZ-Ausflug!

Unterstützung. Durch die Sistierung des Bauvorhabens im Februar 2011 wurde die ursprüngliche Planung der ZHB – Umzug ins Provisorium mit einem Freihandbestand von 40'000 Bänden im Herbst 2011, Umbau der ZHB, Wiedereröffnung im Frühsommer 2013 mit einer Freihandaufstellung von ca. 100'000 Bänden – hinfällig. Die Wartezeit galt es nun mit einem geleerten Magazin zu überbrücken. Missmut und ärgerliche Reaktionen unzufriedener Benutzer/innen häuften sich. Mit der raschen Planung und Einrichtung einer provisorischen Freihandbibliothek im Lesesaal 1 und im angrenzenden Magazin hat die ZHB auf die schwierigen Verhältnisse am Standort Sempacherstrasse reagiert. Gerne hat sich der FreuZ-Vorstand dazu entschlossen, diese Initiative der ZHB mit einem finanziellen Beitrag für das Orientierungssystem zu unterstützen.

Wechsel im Vorstand. Im kommenden Jahr wird es einen Wechsel im Vorstand des FreuZ geben. Nach sechsjähriger Amtszeit werde ich als Präsidentin des FreuZ zurücktreten. An der nächsten Generalversammlung 2012 wird ein neuer Vorstand gewählt.

Im zurückliegenden Jahr traf sich die Bibliothekskommission der ZHB am 24. März zur neunten Sitzung der Amtsperiode 2007-2011 sowie am 22. September zur ersten Sitzung der Amtsperiode 2011-2015. Auf Ende Amtsperiode traten Kurt Büchi und Hans Peter Köchli zurück, die Ergänzungswahl wurde auf 2012 verschoben. Seitens der Studierendenorganisation der Universität löste Claudio Gabriel Carla Oertli und Sandra Ruppli ab. Wie im vorangegangenen Jahr standen auch 2011 Bauprojekte im Zentrum der Diskussion.

Umbau Gebäude Sempacherstrasse. Mit zunehmender Ernüchterung begleitete die Bibliothekskommission 2011 die Umbauplanung für das Haupthaus der ZHB: Nachdem im Januar die Auslagerung der Magazinbestände in das provisorische Aussenlager im Entlebuch planmässig angelaufen war, beschloss der Kantonsrat im Folgemonat dramatische Einsparungen. Daraus resultierte ein abrupter Stopp der Sanierungs- und Umbaupläne für die ZHB am Standort Sempacherstrasse und eine Kündigung des Mietvertrags für das geplante Provisorium am Hirschengraben, weil eine Verschiebung des Umbaus um mindestens zwei Jahre angesetzt wurde. Um der Öffentlichkeit trotz starker Einschränkungen bibliothekarische Dienstleistungen in möglichst breitem Umfang anbieten zu können, wurde mit der Planung einer provisorischen Freihandbibliothek in Lese- und Freihandmagazin begonnen. Das provisorische Magazin im Entlebuch konnte wie geplant in Betrieb genommen werden, ein Kurier transportiert zweimal täglich bestellte Bücher vom Entlebuch in die ZHB und retourniert sie nach Gebrauch.

Kooperative Speicherbibliothek. Die Arbeit für die in Verbindung mit fünf Kantonen und Stiftungen geplante kooperative Speicherbibliothek gestaltete sich erfreulich, aufgrund ihrer Komplexität aber auch langwierig. Zwar wäre aufgrund der langfristig geringeren Kosten eine Investition durch die öffentliche Hand vorzuziehen, aufgrund der schwierigen Finanzlage vor allem im Kanton Luzern soll die Anlage jedoch über einen externen Darlehensgeber finanziert werden. Im Kanton Luzern wurde ein erster Regierungsbeschluss zu Gunsten der Speicherbibliothek gefällt, eine definitive und klare Entscheidung für deren Realisierung steht aber noch aus, weshalb das Projekt im ersten Quartal 2012 der Regierung zum Entscheid vorgelegt werden soll.

Jahresbericht ZHB 2010 und Zufriedenheitsbefragung IDS-Verbundpartner.

Wie in den Vorjahren hat die Kommission in der Frühjahrssitzung den Jahresbericht 2010 der ZHB (Langversion) diskutiert, genehmigt und verdankt. Ohne die sorgfältige und informative Datenerhebung in Frage zu stellen, wurden Möglichkeiten einer Verschärfung der Darstellung diskutiert.

Im Gegensatz zu den Vorjahren wurde die Zufriedenheitsbefragung beschränkt auf die Institutionen durchgeführt, mit denen die ZHB eine Vereinbarung zur gesamten Bibliotheksführung im Leistungsauftrag hat. Die Resultate fielen wie in den Vorjahren insgesamt sehr gut aus. Als besonders positiv wurde der Verbundkatalog IDS Luzern beurteilt, in dem nun nach der Retrokatalogisierung sämtliche Bestände verzeichnet sind, sowie weitere digital zugängliche Angebote. Hervorgehoben wurden auch das professionelle Engagement und die Freundlichkeit des Personals. Eher kritisch bewertet wurden die besonders zu Prüfungszeiten knappen Arbeits- und Studienmöglichkeiten, ebenso

die eher lange Bearbeitungsdauer neu erworbener Printmedien (erstmalig erhoben). Die eingeschränkten bedienten Öffnungszeiten der ZHB am Standort Sempacherstrasse wurden auch dieses Jahr am negativsten beurteilt.

Weitere Informationen aus der ZHB

Retrokatalogisierung: Die Nachbearbeitung der Retrokatalogisierungen verlief plangemäss und wird wahrscheinlich Ende 2012 abgeschlossen. Alle Bücher werden mit Barcodes und Werke ab 1900 mit RFID-Etiketten versehen, der IDS-Katalog wird mit eingescannten Inhaltsverzeichnissen auch des Altbestandes angereichert.

Organisationsentwicklung: Mit dem Zusammenzug mehrerer Hochschulbibliotheken im UNI/PHZ-Gebäude wurden die Benutzung und die Fachreferate als eigene, standortübergreifende Abteilungen organisiert. Diese Zusammenfassung bewirkte vereinfachte Prozesse.

ZHB UNI/PHZ-Gebäude: Die Umsignierungen der für die neue Bibliothek gedachten Werke verlief sehr erfreulich, desgleichen Umzug und Einrichtung der Bibliothek. Seit Eröffnung Anfang September wird sie stark genutzt, nicht zuletzt dank der vielen Arbeitsplätze und der grosszügigen Öffnungszeiten.

Zusammensetzung der Kommission in der Amtsperiode 2011-2015 (Stand: 31.12.2011):

- Karin Pauleweit, Dr. (Leiterin der Dienststelle Hochschulbildung und Kultur beim Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern - Präsidentin)
- Hannes Hug (Direktor der öffentlichen Bibliothek der Universität Basel und Vertreter wissenschaftlicher Bibliotheken)
- Peter Gyr, Dr. (Leiter Bibliotheksberatung Zentrum Medienbildung PHZ Luzern)
- Daniela Jäggi-Scherer (Vertreterin privater Bildungsanbieter)
- Hubert W. Rüedi, lic. iur. (Präsident Bibliothekskommission der Korporation Luzern, gewählter Vertreter der Korporation Luzern)
- Walter Schmid, Dr. iur. (Hochschule Luzern – Soziale Arbeit)
- Dino Schnieper (Präsident Korporation Luzern, gewählter Vertreter der Korporation Luzern)
- Brigitte Senn (Vertreterin Luzerner Industrievereinigung LIV)
- Paul Richli, Prof. Dr. (Rektor der Universität Luzern)
- Claudio Gabriel (Vertretung Studierende Universität Luzern) – ohne Stimmrecht

Der vorliegende Jahresbericht 2011 wurde von der Bibliothekskommission am 20. März 2012 genehmigt.

Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern

Organigramm 2011/12 (Stand Jan. 2012)

* = Teilnahme in Abteilungsleiterstzung

